Sonnabend, 28. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9298. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 Rℳ 50 ₰. — Auswärts 5 Rℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler. 1875.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 28. Aug. Der Herausgeber der „Frankfurter Zeitung," Sonnemann, ist wegen Zeugnißverweigerung verhaftet und ins Gerichtsgefängniß abgeführt worden.

Paris, 28. August. Die Journale besprechen fortdauernd die Wallfahrt der deutschen Katholiken nach Lourdes und wünschen insgesammt, die Wallfahrt möge unterbleiben. Die „Agence Havas" erfährt sogar, man habe bei den Veranstaltern der Wallfahrt Schritte gethan und hoffe, dieselben würden freiwillig auf die Ausführung ihres Vorhabens verzichten.

Paris, 28. August. Der offiziöse „Moniteur" schreibt über die deutsche Wallfahrt nach Lourdes: Niemanden in Frankreich, weder den Katholiken noch den Freidenkern, liegen derartige, die nationalen Interessen Frankreich's nicht berührende Kundgebungen am Herzen. Das Betreten des französischen Bodens sei jedem Fremden gestattet, aber die Regierung habe das Recht und die Pflicht, gegen jede Ansammlung von Menschen, gegen die Entfaltung von Fahnen und Abzeichen, durch welche die Ruhe gestört werden könnte, einzuschreiten. Die Regierung werde dieser Aufgabe unter allen Umständen nachkommen. Die Nationalversammlung, die Regierung und die öffentliche Meinung seien gleichmäßig einig, daß Frankreich betreffs des Kirchenkampfes in Deutschland die vollständigste Enthaltung auferlegt sei. Seit 1871 habe die französische Regierung diesen Grundsatz im Interesse des Friedens festgehalten. Es sei dringend wünschenswerth, daß die deutschen Katholiken es vermeiden, das französische Gebiet zum Schauplatz ihrer kirchlichen Uneinigkeiten zu machen, daß sie vielmehr die ihnen nach jeder Richtung auferlegte Zurückhaltung beobachten.

Brüssel, 28. Aug. Die Journale der verschiedensten Parteigruppen sprechen allesammt die Hoffnung aus, daß die deutschen Wallfahrer nach Lourdes, welche sich in Mons sammeln, sich in Belgien aller deutschfeindlichen Kundgebungen enthalten werden; andernfalls werde die belgische Regierung solche zu verhindern wissen.

Bourgmadame, 27. August. Seu d'Urgel hat capitulirt. Die Forts sind heute früh von den Regierungstruppen besetzt worden. Die carlistische Garnison ist gefangen genommen und wird mit dem Bischof nach Puycerda abgeführt werden.

London, 28. August. Die Untersuchung über den Zusammenstoß der königl. Yacht „Alberta" mit der „Mistletoe" ist beendigt. Die Jury, welche sich über die Ursachen des Zusammenstoßes nicht vereinigen konnte, verwies die Angelegenheit an die Assisen.

Die Zeitungen veröffentlichen ein Schreiben Lord Russel's, in dem er zu Geldzeichnungen für die Insurgenten in der Herzegowina auffordert. Er erinnert an die früheren Unterstützungen, welche den griechischen Insurgenten seitens England's zu Theil geworden sind, und erklärte, selbst 50 Pfund zu zeichnen.

Constantinopel, 28. Aug. Der türkische Commissar und Staatsraths-Präsident Server Pascha ist nach der Herzegowina abgereist.

Ragusa, 28. August. Der Divisionsgeneral Mehemed Ali Pascha, bisher in Janina, ist mit dem Lloyddampfer hier eingetroffen und begiebt sich nach Serajevo behufs Uebernahme des dortigen Commandos.

San Francisco, 27. August. Die Nationale Goldbank und die kaufmännische Wechslerbank zeigen ihre Zahlungseinstellungen an. Die Sparkassenbanken und andere Banken werden um Rückgabe der Einlagen bestürmt. Die Passiva der californischen Bank (s. unten) ist noch nicht festgestellt. Die Börse ist geschlossen, die Geschäfte ruhen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bern, 27. August. Der Berner Regierungsrath hat, gleichwie für den Gotthardburchstich, eine Million für den Simplondurchstich für den Fall bewilligt, daß die Fusion der Jurabahn und schweizerischen Westbahnen ratificirt wird.

London, 27. August. Das Haus Albert Cohn u. Co., Wollhändler, hier (Old Change) und in Leeds hat seine Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen 120,000, die Activa 40,000 Pfd. Sterling.

San Francisco, 26. August. Die Bank von Californien hat ihre Zahlungen suspendirt. Der Präsident derselben hat erklärt, die Bank habe zwar noch hinreichende Activa, aber kein baares Geld.

Danzig, den 28 August.

Elsässische Blätter stellen jetzt die frühere Meldung in Abrede, daß die Abgeordneten der Reichslande den Vorsatz hätten, gegen die Thätigkeit des **Landesausschusses** und dessen Legalität Verwahrung einzulegen. Die sog. Protestler würden überhaupt zur nächsten Reichstagssession nicht in Berlin erscheinen und die gemäßigte Partei der reichsländischen Deputirten hätte oft genug die segensreiche Wirksamkeit des Landesausschusses und seine Legalität anerkannt. Daß die elsässische Reichsvertretung sich eines gänzlich unmotivirten, nur der leersten Demonstrationssucht dienenden Schrittes zu enthalten gedenkt, ist immerhin als ein Zeichen der Besserung zu begrüßen. Die ausdrückliche Anerkennung von Seiten keineswegs übermäßig deutschfreundlicher Blätter, wie z. B. des „Elsäss. Journal", daß jene Institution zu Recht bestehe und das Vertrauen des Landes genieße, ist das beste Zeugniß, daß die Einsetzung jener Behörde ein glücklicher Griff der Verwaltung gewesen. Hoffen wir, daß das „Elsäss. Journal" auch Recht behält, wenn es prophezeiht: „Die Mitglieder des Landesausschusses werden im Lande ein Uebergewicht erlangen, das einen großen Einfluß auf die nächsten Reichstagswahlen ausüben und den jetzigen Reichstagsdeputirten ihr Grab graben wird."

In **Galizien** zerbricht man sich seit Goluchowski's Tode den Kopf darüber, wer dessen Nachfolger als Statthalter werden wird. Die liberalen **Polen** wünschen den gegenwärtigen Minister für Galizien Dr. Ziemialkowsky, dessen Ersatz freilich auch schwer fallen würde; der polnische Adel aber verlangt einen Statthalter aus seiner Mitte, am meisten wird von den Magnaten Graf **Potocki** genannt. Die **Ruthenen** dagegen wollen überhaupt von einem Polen nichts wissen, bei der Bedeutung des ruthenischen Elementes verlangen sie, daß aus Rücksicht auf dasselbe nicht ein Statthalter ernannt werde, der selbst Partei sei, sie wünschen einen Deutschen oder einen nicht politischen General. Die Ruthenen haben dieser Tage in Halicz, dem Orte, von dem Galizien seinen Namen führt, ein Meeting abgehalten, eine Generalversammlung des „ruthenischen Vereins für Aufklärung des Landvolkes," auf dem ein festes Zusammenhalten und eine gemeinsame Action der Ruthenen Galizien's und der Bukowina in Aussicht genommen wurde. Unter den griechisch-unirten Ruthenen Galizien's, Priestern wie Laien, ist in letzter Zeit das Bestreben hervorgetreten, ihren Genossen im russischen Antheil des ehemaligen Königreichs Polen zu folgen, sich von Rom loszusagen und der griechisch-orthodoxen Kirche beizutreten. Wenn die österreichische Regierung auch die Ruthenen zuweilen braucht, um sie als Gegengewicht gegen die übertriebenen Ansprüche der Polen auszuspielen, so muß ihr doch jenes Symptom sehr unangenehm sein; denn es ist ein neues Zeichen des Bestrebens der lange Zeit vorsichtigen Ruthenen, alle Schranken wegzuräumen, welche der für eine gelegenere Zeit in Aussicht genommenen Vereinigung mit den demselben Stamme angehörenden Russen entgegenstehen.

Größere Sorge entsteht der österreichischen Regierung in **Croatien**. In Agram ist dieser Tage der croatische Landtag eröffnet. Bei den Wahlen zu demselben hat der gemäßigtere Theil, der die unlängst abgeschlossene Versöhnung mit Ungarn acceptirt, eine übergroße Majorität erlangt, die Ultramontanen, an deren Spitze **Makanec** steht, sind unterlegen. Der seither ausgebrochene Aufstand in der Herzegowina hat aber die Stimmung für die Ultra's, welche von einem großen, mindestens Croatien, Slavonien, Dalmatien, Bosnien, die Herzegowina, Montenegro und Serbien umfassenden südslavischen Königreiche schwärmen, wesentlich verbessert, und diese sprechen in dem Landtage offen von dem dreieinigen Königreiche (Croatien, Slavonien und Dalmatien) als etwas zu Recht Bestehendem, sie ignoriren also den Ausgleich mit Ungarn, und die durch den Aufstand erregte Menge, welche vor Kurzem noch für den Ausgleich gestimmt hat, beklatscht jetzt dessen Gegner. So stellte vorgestern, wie wir einem Telegramme der „N. fr. Pr." entnehmen, Makanec folgende Interpellation: „Der croatische Landtag wurde noch nie unter so traurigen Verhältnissen eröffnet, wie jetzt, angesichts des Aufstandes in den Nachbarländern, denen gegenüber Croatien mit gebundenen Händen dastehe, während die Dynastie verpflichtet (!) wäre, diesen integrirenden (sic!) Theil der Monarchie auf jede mögliche Weise zu unterstützen". Angesichts dessen, daß im dreieinigen Königreiche wohl jeder Einzelne thue, was in seinen Kräften steht, doch nicht Croatien als Ganzes, als Nation, stellt er nach längerer Rede folgende zwei Fragen an den Banus: 1. Ist der Banus geneigt, vom Landtage Indemnität für 100,000 fl. zu verlangen, die für jene nothdürftigen Flüchtlinge, die zu uns herüberkommen, verwendet werden sollen? 2. Ob der Banus Schritte thun werde, damit die nöthige Anzahl von Aerzten in die insurgirten Länder gehe, theils um Beistand zu leisten, theils um Vorkehrungen gegen Epidemien zu treffen. Die Rede wurde im Hause unruhig, auf der Galerie mit **Händeklatschen** angehört.

Von einem Einstellen der Feindseligkeiten wird aus der **Herzegowina** noch nirgends etwas Positives gemeldet, slavische Blätter verkündigen, auch die Bemühungen der Vertreter der Mächte würden ohne Erfolg sein, man werde erst dann die Waffen niederlegen, wenn die Selbstständigkeit errungen sei. Das würde nur ein ganz unnützes Blutvergießen sein, wenn die Mächte einig und fest bleiben. Es werden wieder eine Menge von **Gefechten** gemeldet, die aber meist von sehr geringer Wichtigkeit sind. Denn die Punkte, um die es sich handelt, bestehen meist nur aus wenigen elenden Hütten. Von slavischer Seite wird u. A. der „Schl. Ztg." gemeldet, die Insurgenten hätten die Suttorina (schmaler, zur Türkei gehörender Landstreifen zwischen den dalmatinischen Kreisen Ragusa und Cattaro) besetzt und die türkische Besatzung auf österreichisches Gebiet gedrängt. Von türkischer Seite wird behauptet, der im Norden Bosnien's entstandene Aufstand sei bewältigt, nach Hirsch's Bureau ganz unblutig durch strategische Bewegungen der Türken, nach der „Pol. Corr." mit geringen Opfern auf beiden Seiten.

Mit den consularischen Vertretern der Mächte, welche in das Lager der Aufständischen gegangen sind, darf nicht die eigentliche Pacifirungs-**Conferenz** verwechselt werden. Dieses ist eine diplomatische Enquête zur Untersuchung der Beschwerden der Insurgenten und zur Formulirung von Reform-Vorschlägen. Auch in diese Conferenz werden alle sechs Mächte, welche den Pariser Vertrag unterzeichnet haben, ihre Vertreter senden. Die Türkei hat zu ihrem Vertreter **Server Pascha**, dessen Wahl als eine günstige gilt, weil derselbe vor Jahren auf Kreta Beweise von seinem Geschick gegeben hat. Die Lage war damals eine der heutigen sehr ähnliche. Die Rolle, die jetzt Serbien und Montenegro spielen, war damals Griechenland zugetheilt, die Candioten hofften auf die thätige Mitwirkung Griechenland's an dem Werke ihrer Befreiung, und es ist bekannt, daß es damals bald zum Kriege zwischen der Türkei und Griechenland gekommen wäre, wenn nicht das Athener Cabinet durch die Vorstellungen der Mächte dazu bewogen worden wäre, die Werbung von Freiwilligen gegen die Türkei, sowie die Unterstützungsfahrten des griechischen Dampfers „Enosis" einzustellen, und überhaupt zur strictesten Neutralität zurückzukehren. Mit den so auf sich selbst, auf ihre eigenen Kräfte angewiesenen Kretensern wußte aber Server Pascha's diplomatisches Geschick sehr bald fertig zu werden. Daran nun haben sich die Mächte und die Pforte erinnert. Man glaubt, daß, wenn Server Pascha die Candioten, die doch durch einen zweijährigen, türkischerseits grausam geführten Kampf auf das Aeußerste erbittert waren, nichtsdestoweniger mit der türkischen Herrschaft auszusöhnen wußte, dies ihm auch bei den Herzegowinern und Bosniern gelingen dürfe, bei welchen die Erbitterung einen solchen Grad noch nicht erreicht hat, wie Server Pascha sie im Jahre 1868 auf Candia antraf. Nach einem officiösen Wiener Telegramm will man Bosnien und der Herzegowina überhaupt eine ähnliche

---

♁ Internationale Gartenbau-Ausstellung in Köln.

Eröffnungsfeier am 25. August.

Erwarten Sie heute noch keine Mittheilungen über die Ausstellung und deren Inhalt. Diese ersten Tage gehören ausschließlich den festlichen Anordnungen des Comités und der Bürgerschaft; erst wenn der Kronprinz die Stadt verlassen haben wird, kann sich Zeit und Kraft finden für die Hauptsache, und inzwischen wird das Werk draußen in der Flora auch wohl fertig geworden sein. Nachträglich wäre noch des Vorabends zu gedenken. Am Dienstag waren alle Ehrengäste, die Regierungscommissare aus aller Herren Länder und die Preisrichter in die Localitäten des Casino geladen, um einander gemüthlich kennen zu lernen. Es ging ungezwungen und sehr vergnügt dort zu, der Galastaat ruhte noch im Koffer, man wollte nur, ehe die Preisrichter ihre Arbeiten beginnen, in persönlichen Verkehr mit den Genossen treten. Baron Oppenheim, dem die Ausstellung ihr Entstehen und ihre Ausführung dankt, bemühte sich auch hier um die Gäste, Oberbürgermeister Becker sprach, anknüpfend an die einigende, alle Grenzen aufhebende Kraft solcher Ausstellungen, ein warmes Wort für vollständige Freiheit des Verkehrs, gegen alle schutzzöllnerischen Schranken. Die Ausländer gelangten alle zum Wort, jeder sprach in seiner Zunge, und als der griechische Commissar, Dr. Orphanides, seine Rede französisch beginnen wollte, mußte auch er der freundschaftlichen Nöthigung nachgeben, sich der Muttersprache zu bedienen, und so ergötzten sich die Anwesenden an einem neugriechischen Vortrage, den natürlich Niemand verstand, was indessen die Festgenossenschaft keineswegs abhielt, ihn mit lautem Beifall zu belohnen.

Heute, etwa um 8½ Uhr, also traf der Kronprinz auf dem bekränzten Bahnhof ein. Während er Vormittags Audienzen ertheilte, seinen militärischen Repräsentationspflichten oblag und hoffentlich auch etwas geruht hat, wälzten die Menschenschaaren in ununterbrochenem Strome sich der Flora zu, wo um 12 Uhr die feierliche Eröffnung der Ausstellung stattfinden sollte. Der hohe Glasdom des Wintergartens schließt den vorderen Theil des farbenstrahlenden Blumengartens ab, er liegt auf einer breit vorspringenden Terrasse, welche von Lorbeern und Kastanien beschattet wird und auf welcher in der Mitte ein Pavillon für den Festact erbaut war. Gewundene goldene Stäbe trugen schwere Draperien von purpurfarbenem Sammt, die von dicken goldenen Schnüren, von goldenem Netzwerk mit goldenen Quasten gehalten und aufgerafft wurden, Adlerschilder, das Wappen Köln's, oben drei Thürme im rothen Felde, darunter elf „Funken", kleine Kreuzchen im silbernen Felde, wechselten ab mit dem preußischen Königsaar. Aber an Schildern, Schnüren und Teppichen wurde noch gearbeitet und geordnet bis zum allerletzten Augenblick.

Die geladenen Gäste fanden die ganze Terrasse für sich reservirt, nur auf der einen Seite hatten sich Sänger und Militärmusik aufgestellt. Von diesem höheren Standpunkte übersehen wir das weite Blumenparterre mit den vielen Springbrunnen und Garten-Ornamenten, dessen Gänge und Plätze sich immer dichter mit Menschen füllten. Bei uns oben waren auch die eingeladenen Damen, alle in eleganter Promenadentoilette. Das alte und neue Patriziat Köln's, die Frauen und Töchter der hohen Finanz, der reichsten Deutschland's, die Damen der hohen Offiziere und Verwaltungs-Beamten mischten sich unter die Gäste aus aller Herren Länder. Die Fülle der Orden in dieser internationalen Festversammlung war unbeschreiblich, ebenso die Pracht der Toiletten.

Inzwischen begannen die Kanonen zu donnern, die Rufe der Menge kamen näher und näher, die Wagen, welche den Kaiserlichen Gast, sein kleines Gefolge, das Comité, den Oberbürgermeister brachten, rollten durch den Garten und verschwanden im Dickicht, um vor dem gestern erwähnten Empfangssaale zu halten. Der Regen hatte zwar aufgehört, die Sonne brannte wieder scharf auf den Pavillon, in welchem der Kronprinz Platz nehmen sollte, die Damen indessen profitirten von der Situation, sie blieben ruhig auf dem von ihnen erstürmten Platze und bildeten so eine lebendige, auch dem Prinzen gewiß erfreuliche Decoration in dem leeren Pavillon. Bald trat, vom Herrn v. Oppenheim geleitet, der Kronprinz heraus unter den Baldachin, lebhaft, freundlich, gesprächig wie immer. Man hatte ihm einen Stuhl, einen wahren Thron hingestellt, ebenfalls von Purpur und Gold, aber er berührte ihn nicht, drückte den Herren die Hand, plauderte mit den Damen und hörte der Festcantate zu, welche von Ferdinand Hiller auf Schiller's „Windet zum Kranze die goldenen Aehren" componirt war und unter Leitung Weber's vom Kölner Männergesangverein vorgetragen wurde. Der Kronprinz trug große Generalsuniform, er ist im Aeußeren derselbe geblieben, etwas stärker, breiter, männlicher geworden, aber die frappante Aehnlichkeit mit seiner schönen Großmutter, der Königin Louise, tritt jetzt fast entschiedener hervor als in jüngeren Jahren. Besonders die oberen Partien des Kopfes, Stirn, Auge und Nase erinnern lebhaft an die unvergeßliche Königin. Der Prinz hat für Alles ein Auge, kaum sieht er, wie die meist kahlen Scheitel in der Sonne brennen, da ruft er, begleitet mit einer nicht mißzuverstehenden Pantomime, ein „Aufsetzen!" hinab.

Nach dem Gesange beginnt der kleine Baron Oppenheim. Im blauen Frack mit schwarzem Sammetkragen und weißer Weste begrüßt er den hohen Protector der Ausstellung. Er spricht der Kaiserin das Verdienst zu, dieselbe angeregt zu haben und erwähnt dann, daß nicht nur die Producte des Gartenbaues, sondern auch alle architektonischen und ornamentalen Unterstützungen desselben, daß Maschinen, Sammlungen, fossile Pflanzen, Lehrmittel, Alles, was irgendwie mit der Pflanzencultur zusammenhängt, hier anwesend sei. Er rühmt, daß nicht nur alle Staaten Europas, sondern auch Asien, Afrika, Amerika die Ausstellung beschickt, daß alle Regierungen ihre Vertreter hergesandt hätten. Außer dem Minister Friedenthal seien Regierungs-Commissare gekommen von Aegypten, Amerika, Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Griechenland, Rußland, Schweden. Allen habe er zu danken, zumeist aber dem Kaiserlichen Gaste, der dieses Werk, welches nur unter den Palmen des Friedens gedeihen könne, unter seinen Schutz genommen habe und es jetzt feierlich weihen wolle. Der Präsident des Comité's schloß mit einem Hoch auf den Kronprinzen. Dieser brachte den Schöpfern der Ausstellung die Anerkennung und einen Gruß der Kaiserin, er sprach die Hoffnung aus, daß die Berührungen, in welche dieses schöne Werk des Friedens die Vertreter der verschiedenen Nationen bringe, zu einer gegenseitigen Annäherung beitragen möchten; er erklärte die Ausstellung für eröffnet und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Die Blechmusik stimmte die Nationalhymne an, dann folgten noch einige Gesänge des Kölner Männergesangvereins, der Act war in einer guten halben Stunde beendet.

Nun zerstob die Menge, Jeder suchte ein Plätzchen an den Wegen, welche der Zug einschlagen mußte, um hinüber zum Ausstellungsfelde zu gelangen, in dessen Restauration den Gästen ein Frühstück angeboten war. Die Arbeit ruhte heute, es war überall Ordnung geschaffen, und nun kamen auch die einzelnen Blumen-Arrangements und die Pflanzengruppen etwas mehr zur Geltung zwischen der Masse der Garten-Ornamente und Garten-Architekturen, welche den Plan füllen. Der Schwerpunkt der eigentlichen Pflanzenausstellung liegt in den Glashäusern, in denen die Collectionen der Belgier, Franzosen und Engländer Unterkunft gefunden haben; was hier in freier Erde steht, kann sich mit den wundervollen Schöpfungen der Flora hier und in Berlin, besonders aber des Frankfurter Palmengartens nicht messen. Das ist eigentlich natürlich, denn die jetzt allein entscheidenden Gebilde der Teppichgärtnerei erfordern Vorbereitungen, wie der fremde Aussteller sie unmöglich treffen kann. Geradezu geschmacklos sind zwei derartige Beete mit den Namenszügen Wilhelm und Augusta sowohl in Mustern wie in Farben. In der Maschinenhalle zur rechten Seite wurde es laut, da rauchten die Schornsteine, es schrillten die Pfeifen, die Turbine warf Wassermassen in den Teich. Jeder wollte sich zeigen. Indessen der Kronprinz mochte

Organisation geben, wie sie Kreta nach dem Aufstande erlangt hat.

Nach obigem Telegramm haben nun die Carlisten auch die Citadelle von Seo de Urgel verloren, so daß der Ort jetzt vollständig in den Händen der Regierungstruppen ist. Daß die Einnahme von Urgel nicht ohne Bedeutung ist, ersieht man schon daraus, daß das in deutscher Sprache geschriebene Organ des Don Carlos, die „Germ.", dem Orte noch einen besonderen Artikel widmete, der folgende Einleitung hatte: „Die Wichtigkeit, welche der Besitz von Urgel für die Sache Carls VII. in Catalonien hat, wird ein Jeder begreifen, der seinen Blick dieserhalb nur einmal auf eine einigermaßen gute Karte fallen läßt, denn Urgel beherrscht den südwestlichen und Hauptzugang zum Thale des oberen Segre, in welchem die noch in den Händen der Alfonsisten befindlichen festen Plätze, Bellver und Puygcerda liegen. Weil sich nun dieser Hauptzugang in den Händen der Carlisten befindet, bleibt den Alfonsisten, um nach Puygcerda zu gelangen, nur noch der sehr beschwerliche Weg über Ripoll übrig. Da aber eine sehr vortheilhafte Position in der Nähe von Ripoll nach Ribas zu fortwährend durch die Carlisten besetzt gehalten wird, so ist auch dieser Weg nach Puygcerda den Alfonsisten so gut wie verschlossen. Deshalb auch auf ihrer Seite das Verlangen und der Wunsch wieder in den ungestörten Besitz von Urgel zu kommen."

Deutschland.

△ Berlin, 27. Aug Die vielfach verbreitete Angabe, als sei mit Bestimmtheit nur eine kurze und knappe, wesentlich mit finanziellen Fragen beschäftigte Reichstagssession zu erwarten, findet in bundesräthlichen Kreisen nicht unbedingten Glauben. Hier will man selbst nicht einmal ohne Weiteres zugeben, daß die Justizgesetze nicht zur Plenardebatte gelangen sollten und selbst für diesen Fall behaupten, daß die Fragen der Steuer- und Gewerbe-Gesetzgebung zu sehr umfassender Thätigkeit Anlaß geben würden, ganz abgesehen davon, daß auch die Budget-Gesetzgebung durch die Entwürfe über den Rechnungshof und die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches ihren Abschluß finden soll. Ganz entschieden wird es als den Absichten und Willensmeinungen der entscheidenden Kreise zuwiderlaufend bezeichnet, wenn, wie häufig geschieht, von einer „Nachsession" d. h. von einer Berufung des Reichstages im Mai oder Juni k. J. behufs Abschlusses der Justizgesetze gesprochen wird. Man hört dabei als Grund angeben, daß die bevorstehende Session die letzte der Legislaturperiode sei und man verhüten müsse, die Justizgesetze auf die folgende Legislaturperiode zu übertragen. Diese Annahme erweist sich jedoch als eine völlig irrige. Die letzten Reichstagswahlen erfolgten zu Anfang des Jahres 1874, das Mandat des jetzigen Reichstages würde daher mit Anfang des Jahres 1877 erlöschen, so daß also eine Durchberathung der Justizgesetze in der laufenden Legislaturperiode auch ohne eine Frühjahrssession zu ermöglichen wäre. Die Reichsregierung würde, so viel ihr ist, eine solche sicher vermeiden.

— Von den Strapazen der Märsche und Manöver giebt folgender Brief eines 75ers vom 20. August, welchen das „Bremer Tageblatt" mittheilt, ein sprechendes Bild: „Am vorigen Dienstag erfolgte der Abmarsch aus Harburg. Um 5½ Uhr Morgens trat das Bataillon im feldmarschmäßigen Anzuge, etwa 15 Pfd. Gepäck im Tornister, den Marsch nach unserem ersten Quartierplatze, Bergedorf an. Wir überschritten die prachtvolle Eisenbahnbrücke über die Elbe, gingen dann quer über die die Elbe in zwei Arme theilende Insel Wilhelmsburg und langten in zwei Stunden, nachdem wir in Kähnen über den Strom expedirt wurden, in Hamburg an. Bis jetzt war es gut gegangen, weil es eben noch kühl war, aber nun fing, namentlich in Hamburg's Straßen, die Sonne an, colossal zu stechen; wir hatten noch zwei Stunden bis zum Rendezvousplatz. Ich muß gestehen, diesen Marsch habe ich mir so schlimm nicht vorgestellt. Kaum hatten wir Hamburg eine Viertelstunde hinter uns, da fing das Purzeln der Leute an, rechts und links fielen sie wie die Fliegen; alle zehn Schritte lagen „Schlappgewordene." Es war auch wahrhaftig kein Wunder, denn wir hatten ca. 23 Grad Hitze. Die Lazarethgehilfen und Aerzte hatten alle Hände voll zu thun. Trotzdem wurde nicht eher als befohlen Halt gemacht; dann marschirten wir nach ¾stündiger Pause weiter nach Bergedorf. Da brach die alte Geschichte von Neuem los, und wir kamen, nachdem wir ca. 100 Zurückgebliebene und richtig auch 4 Todte hatten, in unsere Quartiere, wo ich mich mit einem aufrichtig gemeinten „Gott sei Dank" halbtodt aufs Lager warf. Das war um 1 Uhr, und wir hatten bis zum andern Morgen um 4½ Uhr Ruhe. Dann ging es weiter hierher, indem die Kranken auf Wagen nachgefahren wurden. In Bergedorf wurden am Tage vorher solche requirirt, um die Schlappen und Todten aufzulesen. Der letzte Marsch war ebenso lang und heiß, doch wir mußten uns wohl schon daran gewöhnt haben, denn es blieben nur zwei Mann zurück. Heute sind die Regiments-Exercitien angegangen, während wir gestern Ruhetag hatten. Da es gestern höllisch warm war, waren wir in Drillich-Anzug bestellt; aber, o weh, als wir heute Morgen um 5½ Uhr ausrückten, bekamen wir ein furchtbares Gewitter mit strömendem Regen, der uns im wahren Sinne des Wortes bis auf die Haut durchnäßte; aber das wurde auf dem Exercierplatz wieder durch stramme Uebungen auf dem Leibe getrocknet."

Waldenburg, 25. Aug. An den Vorstand der altkatholischen Gemeinde zu Gottesberg gelangte folgendes Schreiben: „Auf den Antrag vom 20. Juni c. bestimmen wir hiermit, daß die altkatholischen Kinder von der Theilnahme an dem römisch-katholischen Religions-Unterricht entbunden werden und genehmigen, daß der Lehrer Gottwald, altkatholischen Bekenntnisses, diesen Kindern Religions-Unterricht in den planmäßigen Stunden ertheile. K. Regierung. Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen."

Fulda, 25. August. Von hier telegraphirt man der „Augsb. A. Z.": Gerüchtweise verlautet: der katholische Geistliche und Redacteur der ultramontanen „Fuldaer Zeitung", Dr. Arenhold, habe sich den Staatsgesetzen unterworfen.

Passau, 26. August, Von der Donau geht dem „Curier für Niederbayern" folgendes „Eingesandt" zu: „Einem umlaufenden Gerüchte zufolge soll an den Domcapitular Leiner in Passau die vertrauliche Anfrage ergangen sein: „ob er geneigt wäre, den bischöflichen Stuhl in Passau zu besteigen?" Man konnte zwar die Antwort nicht erfahren, aber es bildeten sich sogleich um Abwendung dieses „Ereignisses Gebetsvereine, die der Herr mit Erfolg krönen wolle."

Münster, 26. August. Sowohl das auf Requisition der K. Regierung verschlossene und versiegelte Kloster der Franziskaner wie das der Capuciner ist so eben wieder geöffnet worden. Es scheint hiernach, als ob die im Grundbuch als Eigenthümer bezeichneten Herren mit ihren Protesten durchgedrungen seien.

Kiel, 27. August. Die kaiserlich russische Fregatte „Prinz Pojarsky" ist, aus dem Mittelmeere kommend, heute Morgen in den hiesigen Hafen eingelaufen. Dieselbe wird 10 Tage hier liegen bleiben und dann nach Kronstadt gehen. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 26. August. Der Genfer Große Rath hat religiöse Manifestationen auf der Straße sowie das Tragen von Ordensgewändern nach einmonatlichem Aufenthalte verboten.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Triest schreibt man der „Dtsch. Ztg.": Don Alfonso und Gemahlin befinden sich gegenwärtig im Bade Albazzia bei Fiume und stehen also, da Albazzia schon zum küstenländischen Verwaltungsgebiete gehört, unter der Obsorge des Statthalters Baron Pino. Um allerhand unliebsamen Scenen, deren unfreiwilliger Held der erlauchte Sprößling der Bourbons in jüngster Zeit geworden ist, bei Zeiten vorzubeugen, ist die Gendarmerie von Castua und Volosca um 36 Mann verstärkt und überhaupt Alles angeordnet worden, damit sich der edle Don ungestört baden könne. Vorläufig mag er also der Ruhe genießen, ob aber diese andauern sollte, falls er, wie in den letzten Tagen gemeldet wurde, das ihm angeblich vom Kaiser zur Verfügung gestellte Schloß Miramar wirklich beziehen sollte, ist eine andere Frage. Die Sache hat aber noch eine andere Bedeutung. Aus Furcht vor möglichen Mißhelligkeiten, zu welchen die Gegenwart des würdigen Don in Miramar gewiß Anlaß geben möchte, würde man gar den Besuch des der öffentlichen Benutzung freistehenden Gartens und Parkes zu Miramar beschränken oder ganz untersagen, und in diesem Falle werden die Triester nicht blos eines hochgeschätzten Vergnügens, sondern auch eines für Triest so werthvollen Ausfluges und Spazierganges beraubt. Hoffen wir daher, daß das Gerücht, Don Alfonso werde Miramar mit seiner Gegenwart zieren, Gerücht bleibe."

Frankreich.

Paris, 25. Aug. Der „Moniteur" meldet, daß die vom Grafen Stolberg angeführte deutsche Wallfahrerschaar am 7. September, Abends 5 Uhr, hier in Paris eintreffen, aber schon um 11 Uhr Nachts nach Issoudun weiter fahren, dort einen Rasttag halten, am 9. Morgens weiter wallen und am 10. September, Morgens, in Lourdes einziehen, am 13. sich von dort nach Paray-le-Monial begeben und am 15, Morgens 7 Uhr, wieder in Paris sein wird, um selbigen Tages, Nachmittags 4 Uhr, wieder nach Mons zu reisen. An dem Nordbahnhof, wo die Züge aus Aachen und Straßburg einlaufen, wird ein großer Wartesaal für die Pilger bereit stehen, die sich, wie aus obigem Plan erhellt, nur wenige Stunden in Paris aufhalten werden. Von einer feierlichen Messe in der Kirche Notre Dame des Victoires ist Abstand genommen.

England.

London, 25. August. Im Rathhause von Glasgow fand gestern eine Massenversammlung von katholischen Irländern statt, in welcher Beschlüsse gefaßt wurden, welche die Aeußerungen römisch-katholischer Geistlicher, die bei der jüngsten O'Connell-Demonstration in Glasgow sagten, daß die Protestanten als solche untauglich zur Leitung der irischen Katholiken in irgend einer politischen Bewegung seien, tadelten und erklärten, daß wenn ein solches Prinzip acceptirt würde, es nachtheilig für die nationalen Interessen Irland's und beleidigend für das Andenken großer irischer protestantischer Patrioten sein würde. Ferner wurde erklärt, daß die irischen Katholiken bereit seien, Hand in Hand mit jedem Irländer irgend welcher Confession zu gehen, wenn er willens sei, die nationale Sache zu unterstützen. — Das musikalische Nationalfest von Wales, das Royal National Eisteddfod, hat gestern zu Protheli in Carnarvonshire begonnen. Die Preisbewerbungen dauern bis Freitag und es sind über 800 Pfd. St. für Preise gezeichnet worden.

Griechenland.

Athen, 27. August. Die vom König bei Eröffnung der Deputirtenkammer gehaltene Thronrede ist sehr beifällig aufgenommen worden. Die liberal-constitutionelle Partei hat dem König ihre Unterstützung zugesagt und wird die politische Lage danach als befestigt angesehen. (W. T.)

Telegramm der Danziger Zeitung.

Nürnberg, 28. Aug. Der Juristentag nahm gestern fast einstimmig den Antrag des Referenten Jaques (Wien) an, betreffend die Zeugnißpflicht in Criminalsachen, wonach erstens die Zeugnißpflicht vor dem Strafrichter wirksam wird auch vor der Untersuchung gegen eine bestimmte Person; zweitens die Zeugnißpflicht fortfällt, wenn bei einer periodischen Druckschrift der verantwortliche Redacteur als Thäter haftet; drittens wenn dies nicht der Fall oder es sich nicht um eine periodische Druckschrift handelt, so sind der Redacteur resp. der Verbreiter, der Verleger und der Drucker von der Zeugnißpflicht befreit.

Danzig, 28. August.

* Für die Nacht vom 30. auf den 31. d. M. wird von 10 Uhr Abends ab wegen Reparatur des Schiebers am Petershager Thor die Wasserleitung vollständig abgesperrt werden.

* Bei der gestern im hiesigen Gymnasium abgehaltenen Prüfung haben von 5 Abiturienten folgende 4 das Zeugniß der Reife erhalten: Eggert, Gast, Giesbrecht und Hagen.

* Bei der Abiturientenprüfung in der St. Petri-Realschule hat von 2 Examinanden einer, der Primaner Lethgau, das Zeugniß der Reife erhalten.

— Vom 1. September ab kommt bei Postanweisungen nach Niederland das Umrechnungs-Verhältniß von 1 Gulden Niederländisch gleich 1 ℳ. 74 ₰ in Anwendung.

* Die neu geprägten 50-Pfennigstücke gleichen bis auf die Größe völlig den bereits bekannten 20-Pfennigstücken. Ihre Größe ist ungefähr die der bisherigen 2½ Silbergr.-Stücke.

* Die Betriebs-Einnahmen der K. Ostbahn betrugen im Monat Juli cr.: 1) im Personenverkehr 1,570,507 ℳ., 2) im Güterverkehr 1,756,813 ℳ., 3) an Extraordinarien 104,785 ℳ., in Summa 3,432,105 ℳ., (58,797 ℳ. weniger als im Juli 1874).

* Bröckman's Circus und Affentheater wird die Zeit bis zum Beginn der Magdeburger Messe bei uns bleiben. Die Absicht, in Stolp Vorstellungen zu geben, mußte der räumlichen Verhältnisse wegen aufgegeben werden. Mit der nächsten Woche finden an den Wochentagen Abends 7½ Uhr, Mittwoch und Sonntag um 4½ und 7½ Uhr die Vorstellungen statt.

* Der Postsecretär Podlech ist von Danzig nach Brandenburg a. d. Havel, der Postsecretär Scheffler von Essen nach Dirschau versetzt. Der Postamts-Assistent Schnitzer in Marienburg ist zum Postsecretär befördert worden.

* Die Neumünsterburg-Schönbaumer Botenpost wird am 1. September d. J. aufgehoben und in deren Stelle eine tägliche Botenpost zwischen Neumünsterberg und Tiegenhof mit unbeschränkter Fahrpostbeförderung eingerichtet. Die Post geht ab: aus Tiegenhof 5 Uhr früh, aus Neumünsterberg 11,45 Vormittag und wird in 2 Stunden 30 Minuten befördert.

* Die im Kreise Berent belegenen drei Ortschaften Grünthal, Königswalde und Klein-Okonin sind zu einem Gemeindebezirke mit dem Namen „Grünthal" und der im Kreise Pr. Stargardt belegene Gutsbezirk Zeisgendorf mit dem Gemeindebezirke gleichen Namens vereinigt worden.

Culm, 26. August. Der Bischof von Culm ist vom Kreisgericht zu Pr. Stargardt zu einem Termin auf den 15. September vorgeladen worden — wie die „Gaz. Tor." vermuthet — in Sachen des Pfarrers v. Laszewski aus Pluznitz.

Elbing, 28. Aug. Die vor einiger Zeit auf einem Seitenchor in der St. Nicolai-Kirche aufgefundenen Bildnisse von neun polnischen Königen sollen, nachdem die Malerei erneut worden, dem hiesigen Stadtmuseum übergeben werden. Mit der Renovirung ist Maler Wisotzki betraut worden, der denn auch bereits eins der fast ganz verblichenen Bilder aufgefrischt und nach dem Stadtmuseum hat herüberbringen lassen. Nach der Herrichtung der anderen Bilder wird unsere alte Kunstkammer wieder um ein Beträchtliches bereichert sein. — Der vom Elbinger Schwurgericht im November 1854 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilte Korbmacher J. Schwarz ist in Folge guter Führung vom Kaiser begnadigt und am 22. d. M. aus der Strafanstalt zu Mewe in seine Heimath Steegen entlassen worden. (E. Z.)

— Die hiesige Dampfwaschanstalt wird vom 1. September c. ab mit derselben zugleich eine sehr zweckmäßige Einrichtung für Wanne- und Douche-Bäder verbinden. Das auf dem Wege der Röhrenleitung aus der Mitte des Elbing entnommene, durch ein Filter gereinigte Wasser tritt in dreifacher, bequem zugänglich gemachter Form in die einzelnen Badezimmer, als kalt, warm und als Brause. (E. P.)

— In der vergangenen Woche wurde bei Neukrug, 2 Meilen von Kahlberg, die bekleidete Leiche eines Matrosen der K. Marine von der See an das Land geworfen. Dieselbe hatte bedeutende Quetschungen und Wunden am Kopfe und an anderen Körpertheilen. Das Hemde desselben war mit dem Namen Meyer gestempelt, und haben die angestellten Recherchen ergeben, daß es die Leiche des etwa eine Woche früher auf der Danziger Rhede bei der Schießübung verunglückten Matrosen Meyer ist, welcher aus den oberen Raaen auf das Verdeck herabstürzte und dann in die See fiel. Die Leiche ist darauf auf dem Kirchhof zu Neukrug beerdigt worden. (E. Z.)

Graudenz, 27. August. Heute Vormittags trat vor dem Standesbeamten auf dem hiesigen Rathhause Hippolyta, die stärkste Dame der Welt, in den Stand der Ehe. Hoffentlich werden etwaige Leiden des Ehestandes ihrer Kraftfülle nicht schaden. Die Bude, in welcher die jetzige Frau Hippolyta sich vor versammeltem Volke zeigt, war hochzeitlich geschmückt. Die Vorstellung fiel heute aus, und mehrere Freunde und Verehrer der schwer wiegenden Dame hielten in der Bude ein fröhliches Gelage ab. (G.)

— Am Donnerstag Nachmittag ereignete sich auf dem Ostbahnhofe in Königsberg ein Vorfall, der nicht ohne böse Folgen verlief. Beim Ausladen eines Viehtransportes riß sich von der Rampe eine Kuh los, welche wüthend auf die in der Nähe beschäftigten Menschen losging und dieselben in die Flucht trieb.

---

seine Tafelgenossen nicht länger hungern lassen, in der offenen, von Menschenmassen dicht umlagerten Halle standen die Tafeln gedeckt, wir setzten uns zum Frühstück. Da das eigentliche Festmahl Abends 6 Uhr im Gürzenich von der Stadt Köln gegeben wird, hatte dieser Schmaus nur den Charakter einer Collation, es wurden keine Reden gehalten, indessen doch ganz wacker dem Gebotenen zugesprochen. Es gab Bouillon, Wirsingkohl mit Rebhühnern gefüllt, ausgezeichneten Hummersalat, Rehbraten und alle möglichen mit Eis beginnenden Näschereien. Dazu wurden Mosel- und Rheinwein in einer Folge getrunken, die im Johannisberger Schloß ihren Abschluß fand. Ein Glas feinen Chateauwein zum Braten und ein Schluck Röderer carte blanche verstand sich dabei von selbst.

Wir Andern konnten nun von den Strapazen und Genüssen des gewitterheißen Tages einige Stunden ausruhen, der arme hohe Protector aber mußte weiter arbeiten, die Ausstellung sich ansehen, für Jeden ein Wort der Anerkennung finden. Und er war die ganze Nacht gefahren, hatte hier bis jetzt kaum einen Augenblick Ruhe gehabt. Zuerst führte man ihn durch die Fruchthalle, die, wie wir gestern bereits erwähnten, in ihren Fortsetzungen alle möglichen anderen Dinge enthält, welche mit Früchten kaum in Beziehung zu bringen sind. Es war auch hier viel hinzugekommen, ein Franzose hatte einen ganzen Wald farbenprächtiger Gladiolen aufgebaut, die zierlichen Händchen einer seiner Landsmänninnen hatten das Strohdach einer Chaumière mit künstlichem wilden Gaisblatt durchrankt. Die Halle war fertig geworden und präsentirte sich vortrefflich.

Der Abend nahte und mit ihm die Stunde des Festmahls, zu welchem wir von der Stadt Köln geladen waren. Einen schöneren Banketsaal als den gothischen Gürzenich, das ehemalige Zunfthaus der Eisenhändler, giebt es gewiß in ganz Deutschland nicht. Denn hier ist die alte, monumentale, architektonische Anlage zu modernen Zwecken verwerthet, die Kaufhalle stilvoll ornamentirt und decorirt, mit Gas, Wasser und Heizung versehen, prachtvoll hergerichtet zu einem Concertsaal. Im Erdgeschoß hat eben die Börse sich eine gothische Halle neu eingerichtet, der Kronprinz weihte dieselbe als erster Besucher. Von dort führt eine mit Laubmassen geschmückte Treppe, auf welcher die offizielle Dienerschaft des Oberbürgermeister Becker in scharlachener Livrée mit weißen Kniehosen in Strümpfen und Schuhen, die Kölner „Funkengarde" postirt ist, in die obere Etage. Oben betreten wir zunächst den Isabellensaal, von Steinle mit Fresken, Scenen aus der Stadtgeschichte darstellend, geschmückt, er bildet die Vorhalle zum Festlokale. Beim Eintritt in diese werden wir fast geblendet von soviel ächt bürgerlicher Würde und Pracht. Die mächtige Höhe der Halle läuft in der Mitte zu einem spitzen Giebeldache aus, gothische Bogen schwingen sich von zwei Pfeilerreihen auf, sie grenzen von diesem breiten Mittelraum zwei schmälere Seitenschiffe ab und tragen die Galerie, welche den ganzen Saal umgiebt. Acht riesige Gaskronen von Bronze in gothischen Formen gießen eine Fülle von Licht über die in lebhaften Farben mit Tapeten, Malereien, Vergoldungen geschmückte Halle, die heute mit Fahnentüchern aller Farben behängt und umwunden ist. Das leuchtet und glänzt mächtig, durch die hohen Fenster strömt das letzte Tageslicht und ein erquickend kühles Lüftchen herein, die Glut zu mildern, welche die Gasflammen ausathmen. Die Hinterwand füllt eine Concertorgel, unter derselben auf höherer Estrade prangt die mit Silbergeschirr, Bechern, Aufsätzen geschmückte Ehrentafel, an welche der Oberbürgermeister den Prinzen führt. Zur anderen Seite sitzt dem Kaiserlichen Gaste der Divisionsgeneral von Zychlinski. Das Mahl nahm einen langen, bis zum Braten durch keine Reden unterbrochenen Verlauf. Es begann mit Salat von Rheinkrebsen und Trüffelpastetchen, denen Schildkröt- und Hühnersuppe (Old Sherry) folgten. Darauf kamen Rheinsalm (Zeltinger, Gewächs des Priesterseminars in Trier), Lendenbraten in Morcheln und Trüffeln (1868er Chateau Pomeys), gefüllter Wirsingkohl, Sauerkraut mit Feldhühnern (1868er Josephshöfer), Leberpastete (1868er Schloß Vollradsen), Römischer Punsch, Rehbraten (1865er Margaux), Französischer Kapaun, Früchte, Salat (1868er Rauenthaler Berg), Hummer (1862er Schloß Johannisberger), und zum Eis, Backwerk, Obst gab es beliebige Marken Champagner. Das Diner war auch als solches ein Meisterwerk, die einzelnen Gänge, die frische, trüffelduftende Leberpastete, die riesigen rothen Schalthiere der Nordsee ausgesuchte Delicatessen, die feinen Weine Solitaires.

Beim Braten erhob sich der Kronprinz. Er sprach seine Freude aus, diesem schönen Tage im schönen Rheinlande beiwohnen zu können, gedachte der treuen Gesinnung der Rheinprovinz für das Herrscherhaus, die jetzt zu einer gleichen für Kaiser und Reich geworden sei. Hier an den Ufern des Rheins finde das deutsche Kaiserthum alle Erinnerungen, die neu belebt würden, hier aber wisse man auch besonders zu schätzen, wie die bewundernswürdige Hingebung, welche den Kaiser auszeichne, zumeist der Erhaltung des Friedens gewidmet sei. In lebhaften, von einem herzlichen Tone getragenen Worten brachte er dem Kaiser ein Hoch. Der Pflegerin und Schützerin alles Guten und Schönen, der Freundin des herrlichen Rheinstromes, der Kaiserin Augusta, wurde dann gedacht. Darauf erhob sich Ober-Bürgermeister Becker. Durch welthistorische Thaten, begann er, die wir alle miterlebt, habe der Kronprinz sich in die Herzen des ganzen Volks eingetragen, sein Verdienst auf diesem Gebiete zu preisen, sei hier nicht der Ort. Aber auch auf dem Ehrenfelde friedlicher Arbeit geschehe nichts Großes, Edles, Menschenwürdiges ohne unseren Kronprinzen, und daher besonders rühre seine Beliebtheit und Volksthümlichkeit in der ganzen Nation. Wir Rheinländer stehen dem Prinzen besonders nahe, vor einem Vierteljahrhundert habe er auf der rheinischen Hochschule als Student gelebt und gearbeitet und dort sich zum Manne entwickelt. Die deutsche Hochschule gebe ihren Bürgern mehr als bloße Bildung, und der Kronprinz habe sich den Einwirkungen des deutschen Studentenlebens nicht entzogen, das mache ihn den Rheinländern besonders theuer. Der Prinz dankte für das Hoch in bewegten herzlichen Worten. Er habe aus dem Rheinland viel mitgenommen für sein ganzes Leben, habe hier gelernt, seine Schuldigkeit für das Vaterland zu thun, und deshalb sei er freudig wieder hergekommen zu dem großen Friedensfeste, zu dem Gäste aus ganz Europa sich eingefunden hätten. Er wolle nochmals wiederholen, daß die Wärme und Herzlichkeit des Empfangs und des Verkehrs im Rheinlande auch diese Gäste einander näher bringen möge, sein Herz hänge immer an der alten Stadt Köln und dem Rhein, wo er eine schöne Jünglingszeit verlebt habe. Er trank auf das Wohl von Köln und der Rheinlande. Bald darauf hob er die Tafel auf, denn es stand noch eine Abendreunion drüben im Garten des Marienbildchens von Deutz auf dem heutigen Programm. Wir steckten die schönen gothischen Tischkarten mit den Reimsprüchen voll niederländischen Humors und rheinischer Genußfröhlichkeit ein und folgten dem Gaste ins Freie.

Ganz Köln war illuminirt, über die engen Straßen zogen sich an unsichtbaren Fäden Reihen farbiger Lampions, Gasschnüre umschlangen die Häuser, Sterne, Adler, Embleme von Lichtperlen strahlten über den Thüren, die Fenster waren mit Lichtern besteckt. Ueberaus schön nahm diese Lichtwirkung sich von der Brücke aus, besonders aber von dem Garten des Marienbildchens drüben am anderen Ufer, das den Festgästen reservirt war, um im Kühlen unter den Bäumen Kaffee, Bier, Brausewasser oder sonstige Erfrischungen zu nehmen. Hier war wieder das Comité der Wirth Der alte ehrwürdige Strom barg sich ins Dunkel, er warf nur die Lichtschnüre zurück, welche sein Ufer bis weithin umschlangen. Auch die Gondeln mit Lampions behängt, die farbigen Feuer, welche in kleinen Nachen abgebrannt wurden, spiegelten sich in der dunklen Fluth wieder, und aus diesem Gewimmel von Flämmchen stieg ein lichter Dunst empor zu den Säulenwäldern des Doms, die wie eine Fata morgana aus der Dämmerung ungewiß hervortraten. Der Kronprinz kam später auch noch in den Garten; es gab Militärconcert, und nach des Tages Hitze that die Erfrischung des lauen Abends dem Körper so wohl, daß die Gesellschaft erst lange nach Mitternacht sich zerstreute.

Der eine Weichensteller rettete sich nach minutenlanger Verfolgung in einen Wagen, einen Maurergesellen ereilte sie und schleuderte ihn mit den Hörnern mehrere Fuß hoch in die Luft, und einen Arbeiter verfolgte sie bis in den inneren Bahnhof, woselbst sie ihn an der Schieberbühne so zugerichtet, daß er schwer beschädigt fortgetragen werden mußte. Der Beherztheit mehrerer Männer gelang es endlich, dem wilden Thiere mittelst langer Leine eine Schlinge zu werfen, es so zu fesseln und fortzuschaffen.

Labiau, 25. August. Beim letzten Gewittersturm lief im kurischen Haff ein mit Steinen beladenes und nach Memel bestimmtes Schiff etwa 3 Meilen vom Ufer über eine Steinklippe, wurde leck und — versank. Noch heute sieht man die drei Masten über dem Wasser hervorragen. Fünf Mann von der Besatzung retteten sich in dem großen Handkahn, der sechste, welcher sich verspätet hatte, vertraute sich ohne Ruder einem sogenannten Seelenverkäufer an und ließ sich nur von dem Winde treiben. Derselbe hatte Geistesgegenwart genug, das hineingespülte Wasser mit seinem Filzhut auszuschöpfen und als dieses Hilfsmittel unbrauchbar wurde, einen Stiefel als Schöpfer zu gebrauchen. Alle gelangten in der Gegend von Rossitten an's Land. — In derselben Nacht ist auch ein mit Brettern beladenes Fahrzeug von den Wellen vollständig zerrissen und ein größerer Fischerkahn untergegangen. (E. P.)

Briefkasten der Redaction.

B. Z. Poststempel Tuchel: Anonyme Mittheilungen werden grundsätzlich nicht berücksichtigt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. August.

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27
Weizen gelber			Pr. 4½ consl.	105,70	105,70
August	209,50	207,50	Pr. Staatsschlds	92,70	92,60
Sepbr.-Octbr	209,50	207,50	Wstp. 3½ % Pfdb.	86,20	86,10
April-Mai	223,50	221	do. 4% do.	96,70	96,50
Roggen			do. 4½ % do.	102	102,10
August	160	158	Berg.-Märk. Eisb.	81,50	81,10
Sepbr.-Octbr.	158	157	Lombardenser.Cp.	174	174
Petroleum			Franzosen . .	486,50	486,50
pr. 200 ℔			Rumänier . .	26,50	26,80
Sept.-Oct.	22,80	22,20	Rhein. Eisenbahn	110,50	110
Rüböl Sept.-Oct.	59,60	59,80	Oester. Creditanst.	365	366,50
April-Mai	64,50	64,60	Türken (5 %)	35,80	35,80
Spiritus loco			Oest. Silberrente	66,30	66,30
August-Sept.	55,20	54,90	Russ. Banknoten	278	278,30
Sept.-Oct.	55	54,90	Oest. Banknoten	181,80	181,50
Ung. Schatz-A. II.	94,60	94,60	Wechselcrs. Lond.	20,275	—

Ungar. Staats-Ostb.-Prior. II. E. 66,40.

Frankfurt a. M., 27. August. Effecten-Societät. Creditactien 182⅜, Franzosen 243⅛, Lombarden 86¼, Galizier 197, Bankactien 829, Reichsbank 153⅜, 1860er Loose 118⅝, Ungarische Schatzbonds 95⅞, Spanier 18⅝. — Fest.

Bremen, 27. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 10,10, pr. September 10,10, pr. October 10,25, pr. Novbr.-Dezbr. 10,50.

Amsterdam, 27. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, pr. Novbr. 300. — Roggen loco und auf Termine flau, pr. October 188½, pr. März 202. — Raps pr. Herbst — Fl. — Rüböl loco 36½, pr. Herbst 37¾, pr. Mai 1876 39⅜. — Wetter: Schön.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. August.

Weizen loco sehr fest, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	230-245 ℳ Br.	172½-225 ℳ bez.
hochbunt . . .	131-134℔	220-230 ℳ Br.	
hellbunt . . .	129-131℔	220-225 ℳ Br.	
bunt	126-131℔	210-220 ℳ Br.	
roth	129-134℔	200-210 ℳ Br.	
ordinair . . .	122-130℔	190-200 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 210 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Sept.-October 210 ℳ bez. und Gd., pr. October-November 214 ℳ Br., 212 ℳ Gd., pr. April-Mai 220 ℳ bez. und Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ neu 158, 159 ℳ pr. 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 156 ℳ

Auf Lieferung pr. September-October 157 ℳ Br., pr. April-Mai 163 ℳ Br.

Hafer loco pr. Tonne von 2000℔ 171 ℳ.

Rübsen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ pr. Sept.-October 277 ℳ Br.

Regulirungspreis 275 ℳ

Raps loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ 278½ ℳ. pr. Sept.-October 285 ℳ Br., 280 ℳ Gd., pr. October-November 280 ℳ Gd.

Regulirungspreis 278 ℳ.

Petroleum loco pr. 100℔ ab Neufahrwasser 11,50 ℳ. Auf Lieferung pr. September 11,50 ℳ, pr. October 11,75 ℳ.

Steinkohlen pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 50—56 ℳ. schottische Maschinenkohlen 53—54 ℳ.

Wechsel- und Fondscourse. London, 3 Monat 20,28 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,40 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,30 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 85,50 Gd. 4 pCt. do. do. 96,25 Gd., 4½ pCt. do. do 102,45 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfanbriefe 101,10 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 28. August 1875.

Getreide-Börse. Wetter: veränderlich aber trocken. Wind: NW.

Weizen loco fand am heutigen Markte in alter Waare gute Beachtung und bewilligte man die Preise, zu welchen gestern vergebens erlassen wurde; neuer Weizen ist zwar auch in fester Haltung gewesen, auch wurden voll gestrige Preise dafür bezahlt, doch schenkte man demselben weniger Beachtung. Verkauft wurden heute überhaupt 1050 Tonnen und ist bezahlt für neuen Sommer- 130℔ 195 ℳ, roth 131/2, 132/3, 133℔ 197, 200 ℳ, bunt 128, 134℔ 204, 205 ℳ, hellfarbig 129℔ 207½ ℳ, 130℔ 210 ℳ, hellbunt 131, 135℔ 212 ℳ, alt hellbunt 127, 128/9, 129℔ 210, 215 ℳ, hochbunt 130/1℔ 220, 222, 225 ℳ, fein 132/3, 133/4℔ 227½ ℳ. pr. Tonne. Termine fester, Sept.-October 210 ℳ bez., October-Novbr. 214 ℳ Br., 212 ℳ Gd., April-Mai 220 ℳ bez. und Gd. Regulirungspreis 210 ℳ Gekündigt Nichts.

Roggen loco unverändert, 121/2℔ 159½ ℳ, 127℔ 166 ℳ pr. Tonne ist für 20 Tonnen bezahlt. Termine geschäftslos, September-October 157 ℳ Br. Regulirungspreis 156 ℳ — Rübsen loco ohne Handel. Termine September-October 277 ℳ Br., 275 ℳ Gd. Regulirungspreis 275 ℳ Gekündigt 50 Tonnen. — Raps loco ruhig, 278½ ℳ pr. Tonne ist bezahlt. Termine Sept.-October 285 ℳ Br., 280 ℳ Gd., October-November 280 ℳ Gd.

Danzig, den 28. August 1875.

[Wochenbericht.] Die Witterung war während der Woche meistens schön und hat Erndtearbeiten zugelassen und Feldbestellungen gefördert. — Vom Auslande wird ein gleich günstiges Wetter berichtet und hat Frankreich seine Erndte gesichert und ist England allgemein damit beschäftigt. — Die Weizenzufuhren an der englischen Küste bleiben reichlich und decken jede aufkommende Nachfrage, so daß es äußerst schwer hält, Verkäufe von hier aus zu bewerkstelligen und ist dieses während der Woche auch nur in sehr vereinzelten Fällen gelungen. Das Geschäft an unserer Börse war äußerst schleppend und nur zu täglich ermäßigten Forderungen gelang es Verkäufe zu Stande zu bringen. — Mit Ausnahme des gestrigen Marktes war die Stimmung durchgehend flau und haben Preise einen Rückgang von ca. 10 ℳ. pr. Tonne erfahren. Bei einem Umsatze von ca. 1800 Tonnen Weizen bezahlte man: alt — bunt 127/8, 130℔ 210, 215 ℳ, hellbunt 128, 129, 131/2℔ 210, 212, 218 ℳ, hochbunt 131/2, 133/4℔ 220, 225 ℳ; frisch — roth 131, 133℔ 195, 200 ℳ, bunt 125/6, 130/1℔ 198, 205 ℳ, hellbunt 132℔ 211 ℳ, hochbunt 133℔ 215 ℳ. Regulirungspreis 126℔ bunt 214, 210, 208 ℳ. Auf Lieferung pr. September-October 213, 210, 209, 207, 206, 205 ℳ, pr. October-November 216, 213, 214, 210 ℳ, pr. April-Mai 215, 218, 219 ℳ bezahlt.

Für Roggen waren nur Consumenten Käufer und sind ca. 180 Tonnen zu ziemlich unveränderten Preisen verkauft und bezahlt für polnischer nach Qualität 120/1, 124℔ 151½, 157 ℳ, frischer 120, 125, 127℔ 159, 164, 165 ℳ. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 156 ℳ. Auf Lieferung nichts gehandelt, pr. September-October 157 ℳ Br. — Kleine frische Gerste 102/3℔ 144 ℳ bezahlt. — Rübsen nach Qualität 270, 275 ℳ verkauft. Regulirungspreis 273, 274, 275 ℳ Auf Lieferung pr. September-October 277 ℳ Br., 275 ℳ Gd. — Raps nach Qualität 272, 278, 279 ℳ, feinster 280 ℳ bez. Regulirungspreis 278, 277, 278 ℳ. Auf Lieferung pr. September-October 285 Br., 280 Gd., pr. October-November 280 Gd. — Zugeführte 40,000 Liter Spiritus wurden nach Königsberg übergeladen. — Vom Lager sind Kleinigkeiten zu 54 ℳ. pr. 100 Liter a 100 pCt. verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. August. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 130℔ 200, 131℔ 197,75, 202,24, 131/2℔ 200, 203,50, 133/4℔ 213, 134℔ 207, 136℔ 209,50 ℳ bez., bunter 130℔ 195,25, 197,50, 132/3℔ 200 ℳ bez., rother 131/2℔ 200 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 123/4℔ 152,50, 125℔ 153,75, 126/7℔ und 127℔ 155, 127/8℔ 156,25, 130℔ 157,50 ℳ bez., August 148 ℳ Br., 145 ℳ Gd., August-September 147 ℳ Br., 144 ℳ Gd., September-October 146 ℳ Br., 144 ℳ Gd., Frühjahr 1876 150 ℳ Br., 148 ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 134,25, 137, 140, 141,50, 148,50 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco neuer 138, russ. 132, fein 148, schwarz 136 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße neue 173,25 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 220 ℳ bez., mittel 208,50 ℳ bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 266,75, 268 ℳ bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter pCt. in Posten von 5000 Liter und darüber loco 52 ℳ bez., August 52¼ ℳ Br., 51¾ ℳ Gd., September 52 ℳ bez., September-October 52½ ℳ Br., 52 ℳ Gd., November 52½ ℳ Br., 51½ ℳ Gd., November-April 53½ ℳ Br., Frühjahr 1876 55 ℳ Br.

Stettin, 27. August. Weizen pr. August 211,00 ℳ pr. September-October 209,00 ℳ, pr. October-November 211,00 ℳ — Roggen pr. August 155,50 ℳ, pr. September-October 153,50 ℳ, pr. October-November 155,50 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr. August 58,00 ℳ, pr. September-October 57,50 ℳ — Spiritus loco 52,00 ℳ, pr. August-September 52,10 ℳ, pr. Septbr.-October 52,10 ℳ. Rübsen pr. Herbst 287,00 ℳ. — Petroleum loco 10,80—10,90 ℳ bez., Regulirungspreis 10,80 ℳ, September-October 10,50 ℳ bez., 10,75 ℳ Br. — Schmalz, Wilcox 65 ℳ bez., September-October 62 ℳ bez., Mac Farlane 64,50 ℳ bez. — Speck, Amerik. short clear loco 54 ℳ tr. bez. — Baumöl, Italien. 43,75 ℳ tr. bez. — Hering, Schottisch. Crown. und Fullbrand 37,50 ℳ tr. bez., Matties crownbrand 23,50 ℳ tr. bez.

Berlin, 27. August. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 192—226 ℳ nach Qualität gefordert, pr. August —, pr. September-October 206,00—207,50 ℳ bez., pr. October-November 211,00—212,50 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 215,00—216,00 ℳ bez., pr. April-Mai 222,00 bis 221,00 ℳ bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 155 bis 169 ℳ nach Qual. gef., pr. August 157,00—158,00 ℳ bez., pr. September-October 156,00—157,00 ℳ bez., pr. October-November 157,00—157,50 ℳ bez., pr. November-Dezember 158,00—158,50 ℳ bez., pr. Frühjahr 161,00 bis 161,50 ℳ bezahlt. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 150—180 ℳ n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 129—188 ℳ nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 184—233 ℳ nach Qual., Futterwaare 166—183 ℳ nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—27,25 ℳ, No. 0 und 1 26,50—25,50 ℳ — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,00—23,00 ℳ, No. 0 und 1 22,75—21,75 ℳ pr. August 22,60 ℳ bez., pr. August-September 22,60 ℳ bez., pr. September-October 22,60 ℳ bez., pr. Octbr.-Novbr. 22,70—22,75 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezember 22,70—22,75 ℳ bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 58 ℳ — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 59 ℳ bez., pr. August 59,8 ℳ bez., pr. August-Sept. 59,8 ℳ bez., pr. September-October 59,8 ℳ bz., pr. Otbr.-Nvbr. 60,7—60,5—60,6 ℳ bez., pr. November-Dezember 61,8—61,7 ℳ bez., pr. April-Mai 64,6 ℳ bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 23 ℳ bez., pr. August 22,2 ℳ bez., pr. August-September 22,2 ℳ bez., pr. September-October 22,2 ℳ bez., pr. October-November —. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 55,6—55 ℳ bez., ab Speicher 55,3 ℳ bez., mit Faß pr. August 55—54,9 ℳ bez., pr. August-September 55—54,9 ℳ bez., pr. Sept.-October 54,7—54,9 ℳ bez., pr. October-November 54,7—54,9 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezember 54,3 ℳ bez., pr. April-Mai 56,2—56,5—56,3 ℳ bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 28. August. Wind: WNW.

Angekommen: Beatrice Suppicich, Niejahr, Newyork; John E. Holbrook, Leavitt, Newyork; beide mit Petroleum. — Der Friede, Leithoff, Jasenitz, Schlemmkreide. — Christine, Wilters, Faxoe, Kalksteine. Catharine, Thöming, Bremen; Hosianne, Kahl, Hamburg; beide mit Gütern. — Ocean Maid, Summers, Fraserburgh, Heringe. — Danmark (SD.), Classe, Stettin, leer.

In der Rhede: Fredrike, Larsen, Svendborg, Ballast.

Gesegelt: Danmark (SD.), Phillipsen, Riga, Güter.

Ankommend: 1 Dampfer.

Thorn, 27. August. Wasserstand: 1 Fuß 3 Zoll. Wind: NW. Wetter: bewölkt, warm.

Stromauf.

Von Stettin nach Warschau: Krüger, Brisch, Chemische Productenfabrik, Halien, Rüdenburg, Herrmann und Theilnehmer, Salz-, Schwefel- und Salpetersäure, Maschinenöl, Thran, rohe Baumwolle. — Gutscha, Schröder, Heringe.

Von Magdeburg nach Thorn: Stellmacher, Liepelt. Brandt, Reichardt u. Trübner. Pieschel u. Co., Gottschalk Söhne, Zucker, Kerzen, Schroot, Cichorien.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter
27	4	337,61	+ 19,8	WNW., frisch, hell, bewölkt.
28	8	337,07	+ 14,6	NW., mäßig, hell, wolkig.
	12	337,16	+ 16,4	NW., do. do. bewölkt.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 29. Aug., Vormitt. 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Heute 9 Uhr Abends wurde uns ein Töchterchen geboren
Sorbehnen, 26. August 1875.
v. Ankum und Frau.

Die Verlobung mit dem Fräulein **Maria Bartsch** aus Brust erkläre ich von meiner Seite für aufgehoben.
Pehsken bei Mewe, den 25. Aug. 1875.
3808) **J. Pappelbaum**, Besitzer.

Ernst Bansen,
Alice Bansen,
geb. Ebert,
Vermählte.
Berlin, den 18. August 1875. (3837

Nach langen Leiden starb gestern Abend meine geliebte Frau, unsere gute Mutter und Schwägerin
Dorothea Amalie Biereichel
geb. **Bendick**,
welches wir tief betrübt anzeigen.
Jäschkenthal, d. 28. August 1875.
3882) **Die Hinterbliebenen.**

Heute entschlief unser am 26. Juni geborenes Töchterchen **Lucy**.
Bremen, den 24. August 1875.
Richard Claassen und Frau,
Hedwig, geb. **Haas**.

An Ordre

angekommen per S.-D. „Danmark" von Antwerpen und abgeladen von Herrn **Chs. Schell**
35 und 6 Säcke mit unbekanntem Inhalt, gezeichnet **G. D.** 1/35 **& C. D.** 1/6.
Der unbekannte Empfänger möge sich schleunigst melden bei
3842) **F. G. Reinhold.**

Speckflunden

frisch aus dem Rauch,
Elb-Caviar, russ. Sardinen, Aalmarinaden, Anchovis,
sowie alle Sorten frische Tafelfische empfiehlt und versendet prompt
Siegfried Möller jun.,
Tobiasgasse No. 20.

Ungarische Weintrauben

vorzüglicher Güte, empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4. (3817

Varinas-Cigarren,

in äußerst milder und angenehmer Qualität, pro Mille 60 R.-M., sowie ein reichhaltiges Lager Cigarren in allen Preislagen, empfiehlt angelegentlichst
R. Knabe,
128 Heiligegeistgasse 128,
vis-à-vis Herrn F. W. Puttkammer.

Die Gärtnerstelle in Ankern ist besetzt.

Zu einer außerordentlichen General-Versammlung laden die Herren Actionäre zu
Freitag, d. 10. Septbr. 1875,
Nachmittags 4 Uhr,
in unserm Comtoir
Hundegasse No. 34,
ein.

Tagesordnung:
1) Austritt eines Liquidators.
2) Neuwahl eines Liquidators, event. Bestimmung, ob die beiden Andern genügen.

Danzig, den 27. August 1875.
Danziger Glashütte.
Actien-Gesellschaft in Liquid.
Schwidop. Goetzke.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 31. August, Abends 8½ Uhr, Vortrag des Herrn **G. Rindfleisch** über:
„Kaufmännische Vereine und Vereinsleben im Allgemeinen."
Donnerstag, den 2. September, Bücherwechsel im Winterlokal. (3814

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 7. September, Abends 8 Uhr:
Ordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Bestätigung des Ordners des Lokals resp. Neuwahl. 2. Unterricht. 3. Leselokal. 4. Englischer Club. 5. Vorträge. 6. Stiftungsfest. 7. Wintervergnügungen. 8. Mittheilungen.
Der Vorstand.

Café d'Angleterre,

Heiligegeistthor 71a (Langebrücke).
Täglich Concert einer neu engagirten Damen-Capelle (5 Damen) unter Leitung des beliebten Characterkomikers Herrn **Louis Hugo.** Gastspiel der Sängerin Frau **Aurelie Schmidt** aus **Amsterdam.**
Anfang 8½ Uhr. Entrée 2½ Sgr.
A. Gutzmer.

Actien-Brauerei Kl. Hammer.
Sonntag, den 29. August,
großes
Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 25 ₰.
3840) **F. Hark.**

RICHARD GARRETT & SONS
LEISTON WORKS SUFFOLK ENGLAND.
ETABLIRT 1778.



FILIALE in BROMBERG.
LOCOMOBILEN & DAMPFDRESCHMASCHINEN
in grosser Auswahl auf Lager.
Die Maschinen werden Käufern, welche ihren Besuch anmelden, im Betriebe vorgeführt.
BRIEFADRESSE:
RICHARD GARRETT & SONS in BROMBERG.

Gut durchreparirte gebrauchte Maschinen zu sehr billigen Preisen gleichfalls auf Lager.

Aus der Fabrik von
RICHARD GARRETT & SONS
LEISTON WORKS SUFFOLK ENGLAND
ETABLIRT 1778



halte stets auf Lager:
LOCOMOBILEN & DAMPFDRESCHMASCHINEN
und empfehle dieselben zu Fabrikpreisen.
Aufträge zum Lohndreschen mit Maschinen neuester Construction in Verbindung mit Strohelevator und Drahtseiltransmission nehme entgegen.
A. P. MUSCATE
in DANZIG.

Sämmtliche Neuheiten

in Herbst- und Winter-Stoffen für Ueberzieher, ganze Anzüge, Beinkleider und Westen
sind nach Eingang unserer Beziehungen von den Meßplätzen und aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes bereits vorräthig.

Von dem einfachsten bis zu dem hochelegantesten Genre — **namentlich in englischen Dessins** — enthalten unsere Gros-Läger eine Prachtauswahl, wie dieselbe mit Rücksicht **auf Farbenächtheit und Gediegenheit der Stoffe,** noch nie geboten.

Indem wir zu zahlreichen Ankäufen ergebenst einladen, erlauben wiederholt die Bemerkung, daß

ununterbrochen seit 6 Jahren der Verkauf einzelner Meter in unserm Engros-Lager nur zu Engros-Preisen geschieht.

Riess & Reimann,
Breitgasse No. 56.

R. Seegré's Wein-Restaurant

Töpfergasse No. 16,
empfiehlt sich den geneigten Besuchern.

Diner's von 1—3 Uhr von 1 Mark an, im Abonnement 80 Pf. **Soupers**, reichhaltigste Speisekarte, **ff. Weine**, ächt **Pilsener** und **Culmbacher Bier.**
Musik amüsant. — Conversation ff.
NB. Kleine Salons für Familien und Gesellschaften.

Rudolph Mischke in Danzig,

Langgasse No. 5, empfiehlt sein grosses Lager in
Hof-, Stall- und Küchen-**Pumpen,** zu welchen Brunnen nicht erforderlich sind, Eiserne Stall- und Dach-**Fenster** zu Schiefer, Pappe und Pfannen, Dachpappe, Pappstifte, Drahtnägel und geschmiedete Nägel zu billigen reellen Preisen.

Baubeschläge:

Beschläge für einfache und doppelte Zimmerthüren,
do. „ „ „ „ Hausthüren,
do. „ „ „ „ Fenster,
do. „ Stall-, Speicher und Scheunen-Thüren,
Drücker und Kreuzgriffe in Horn, Messing und Eisen empfiehlt in grosser Auswahl
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Rudolph Mischke in Danzig, Langgasse 5,

empfiehlt sein grosses Lager in
Kochherden, Kochherdplatten u. Ofenthüren,
Bratöfen, Röhrthüren, Feuerungsthüren, Röhrplatten, Roststäbe, Reinigungsthüren, Schieberthüren, Dunstklappen etc. etc. zu derzeitig billigstem Preise.

Eisen-Mennig-Fabrik von Auderghem offerirt **Braun-Eisen-Minium** zum Anstrich für Eisen und Holz à 100 Pfd. 16½ M.; Lager bei
Rudolph Mischke in Danzig.

Rudolph Mischke in Danzig, Langgasse 5,

empfiehlt zu reellen billigen Preisen:
Klappbettgestelle in Eisen, sehr practische Construction,
Kohlenplätteisen in engl., deutscher und schweizer Waare,
Brodschneidemaschinen unter Garantie a 2⅔ Thlr.,
Fleischhack- u. Wring- u. Waschmaschinen, sehr leistungsfähig,
Waschtöpfe, automatische, Waschbretter,
Wurststopfmaschinen, hermetische **Kochtöpfe,**
Garten-Bänke, -Stühle, -Tische u. -Spritzen, gute Façons,
Heckenscheeren, Raupen- und Garten-Scheeren, Baumsägen etc. etc. in grosser Auswahl.

Rudolph Mischke, Danzig, Langgasse 5,

empfiehlt zu reellen Preisen:
Milchsatten, verzinnte, ohne Löthnaht,
Decimal- und Centesimal-**Viehwaagen** unter Garantie,
Guss zu **Ringelwalzen,**
Pferdekrippen für 1 und 4 Pferde,
Sensen, Sicheln, Schafscheeren,
Stangeneisen, Stahlschaare, Ackergeräthe etc.
Pflugstahl, Stählstahl, Gusstahl,
Eisen-, Messing-, Zink- und Weiss-**Bleche,**
Stangenzinn, Blockzinn, Muldenblei,
Walzblei, Geschirr- und Winde-Ketten,
Federdrahte in allen Stärken.

Ein gut erhalt. Pianino für 150 Thlr. und ein gut erhaltener **Flügel** für 175 Thlr. sind zu verkaufen Heiligegeistgasse 53. (37.0

Reinhardt's Local in Jäschkenthal.

Zur Vorfeier der Schlacht bei Sedan:
Sonntag, den 29. d. M., **gr. Ernte-, Kinder- und Volksfest,** unter Leitung des Hrn. **F. Günther.**
Abmarsch vom Irrgarten ½2 Uhr, Tambour- und Pfeifer-Corps, zwei Erntewagen, Erntekronen, Fahnen, Schnitter u. Schnitterinnen 2c. Alles Nähere durch Plakate und Schüsseldamm 30.
3693) **A. Reinhardt.**

Seebad Brösen.

Sonntag, den 29. August,
Badefest
verbunden mit
Grossem
MILITAIR-CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des Ostpreuß Pionier-Bataillons No. 1.
Bei eintretender Dunkelheit ist der ganze Park brillant illuminirt.
Für genügende Hin- und Zurückbeförderung ist gesorgt.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 50 ₰.

Seebad Zoppot.

Sonntag, den 29. Aug.,
Nachmittags 5 Uhr:
vor dem Kurhause
CONCERT
von der Kapelle des Westpreußischen Feld Artillerie-Regim. No. 16.
Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.
Dienstag, den 31. August,
Badefest.
3785) Johannes.

Selonke's Theater.

Sonntag, den 29. August: **Auftreten des franz. Gesangskomikers Mr. Barlois, sowie des Herrn Brock.** U. A.: **Der erste Todte.** Schwank. **Der Wirrwarr, oder: Der Muthwillige.** Posse in 5 Abtheilungen.
Abends: Brillante Garten-Illumination.

Harlemer Blumenzwiebeln,
als: Hyacinthen, Crocus, Tulpen, extra starke, offerirt billigst
die **Handelsgärtnerei** von
J. L. Schäfer, Sandgrube 21, in Danzig.

Pranster Lotterie.
Ziehung: 18. October 1875.
Erster Hauptgewinn:
Eine Villa in Zoppot.
Loose a 3 M.
Cölner Flora-Lotterie
Erster Hauptgewinn: 25,000 M.
Loose à 3 M. bei
Theodor Bertling, Gerbergasse 2

Ein Fußtourist ohne gute Pantoffeln in der Reisetasche ist nur ein halb genießender Mensch. Schon lange suchte ich (bei meinen vieljährigen Fußreisen) nach einem Auskunftsmittel dieser Art, das bequemer construirt, leichter zu tragen, dem ermüdeten Fuße Abends bei beginnender Rast mehr Erholung bieten würde, als alle Schuhkünstler bisher mir zu liefern im Stande gewesen waren. Da fand ich im südlichen Frankreich eine vom Volke getragene Art Schuhe mit Bastsohlen, die bei näherer Besichtigung alle von mir gestellten Bedingungen an praktische Reise-Pantoffeln zu erfüllen geeignet schienen.

Sie vereinen nach meiner und meiner Freunde Erfahrung eine Menge wesentlicher Vorzüge, denn sie sind leichter im Gewicht als ein Paar Haus-Pantoffeln alten Schlages, sie lassen sich wegen der ungemeinen Biegsamkeit ihrer Faser-Sohlen in jeden Winkel des Koffers oder der Reisetasche stecken und nehmen weniger Platz weg, — sie sind eben so dauerhaft wie Ledersohlen, aber im Sommer viel kühler für die brennend heißen Füße, ohne dabei die Kälte des Fußbodens durchzulassen, — sie sind trotz ihrer dicken Sohlen viel accomodationsfähiger, weicher und für Hühneraugen-Besitzer ein wahres Labsal — und schließlich in Anbetracht ihrer vortrefflichen Eigenschaften nicht theurer als ein Paar gewöhnlicher Fabrik-Pantoffeln. 1847

Berlepsch,
Redacteur der Meyer'schen Reise-Handbücher.

Ich erhielt von diesen Pantoffeln wieder eine neue Sendung und empfehle dieselben namentlich auch den Herren Offizieren zum bevorstehenden Manöver als höchst angenehme Fußbekleidung. (3789
W. Stechern,
Langenmarkt 17.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9298 der Danziger Zeitung.

Danzig, 28. August 1875.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Wien, 27. Aug. (Schlußcourse.) Papierrente 69,95, Silberrente 73,10, 1854r Loose 103,50, Bankactien 916,00, Nordbahn 1720, Creditactien 207,60, Franzosen 268,50, Galizier 218,50, Kaschau-Oderberger 123,00, Pardubitzer 140,00, Nordwestbahn 141,20, do. Lit B. 57,00, London 111,90, Hamburg 54,45, Paris 44,20, Frankfurt 54,40, Amsterdam 92,95, Creditloose 163,75, 1860er Loose 111,70, Lomb. Eisenbahn 98,75, 1864er Loose 136,20, Unionbank 84,50, Anglo-Austria 98,70, Napoleons 8,93, Ducaten 5,28, Silbercoupons 102, Elisabethbahn 175,60, Ungarische Prämienloose 78,20, Preuß. Banknoten 1,65⅛.

London, 27. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten bei schleppendem Geschäft zu nominell unveränderten Preisen. Käufer suchen zu drücken, Verkäufer halten letzte Mittwochspreise. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 38,290, Gerste 9600, Hafer 72,900 Qrts. — Wetter: Schön.

London, 27. August. [Schluß-Course.] Consols $94\frac{11}{16}$. 5pCt. Italienische Rente 71⅝. Lombarden $8\frac{13}{16}$. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9½. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5pCt. Russen de 1871 103½. 5pCt. Russen de 1872 103½. Silber 56⅝. Türkische Anleihe de 1865 $36\frac{1}{16}$. 6pCt. Türken de 1869 49⅞. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 106⅜. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 105⅜. Oesterreichische Silberrente 65½. Oesterreichische Papierrente 63½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 95. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 93¼. Spanier 18⅝. — Wechselnotirungen: Berlin 20,60. Hamburg 3 Monat 20,60. Frankfurt a. M. 20,60. Wien —. Paris 25,45. Petersburg 32⅜.

Liverpool, 27. Aug. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 7½, middling amerikanische $7\frac{3}{16}$, fair Dhollerah 4⅞, middl. fair Dhollerah 4½, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4¼, good fair Broach 5¼, new fair Domra 4⅞, good fair Domra 5¼, fair Madras 4⅝, fair Pernam $7\frac{15}{16}$, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8. — Stramm. — Upland nicht unter low middling August-Lieferung $7\frac{3}{16}$, September-October-Lieferung $7\frac{3}{16}$, October-November-Lieferung 7¼, November-Dezember-Verschiffung $7\frac{5}{16}$ d.

Paris, 27. Aug. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. August 27,00, pr. Septbr.-October 27,50, pr. September-Dezember 28,00, pr. November-Februar 28,50. Mehl behpt., pr. August 60,75, pr. Septbr.-October 61,00, pr. September-Dezember 61,75, pr. November-Februar 62,75. Rüböl ruhig, pr. August 82,50, pr. September 82,25, pr. September-Dezember 82,25, pr. Januar-April 82,75. Spiritus weich, pr. August 48,75, pr. Januar-April 50,00.

Paris, 27. Aug. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 66,40. Anleihe de 1872 104,45. Italienische 5pCt. Rente 72,00. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen 500,00. Franzosen 607,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 220,00. Lombardische Prioritäten 236,00. Türken de 1865 36,40. Türken de 1869 268,00. Türkenloose 113,00. — Credit mobilier 177. Spanier extér. 18⅝, do. intér. 15⅞.

Antwerpen, 27. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen sich bess., dänischer 28. Roggen vernachl., Odessa 18¾. Hafer unverändert. Gerste ruhig.

Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 25½ bez., 26 Br., pr. August 25½ bez., 26 Br., pr. September 25½ bez. 26 Br., pr. September-Dezember 26 Br., pr. October-Dezember 26 Br. — Steigend.

Berliner Fondsbörse vom 27. August 1875.

Trotzdem daß auch heute Deckungskäufe den Verkehr in gewissem Grade belebten und sich vielfach ein Mangel an Stücken herausstellte, so kann doch die allgemeine Tendenz nicht gerade fest genannt werden. Für die Hauptspeculationseffecten trat eine Erhöhung der Deports ein. Die localen Speculationseffecten betheiligten sich nur in sehr geringem Maße am Verkehr. Ausländische Staatsanleihen zeigten sich mit Ausnahme von Türken recht fest. Oesterr. Renten und Loospapiere anziehend, Italiener ruhiger, Türken gedrückt. Russische Prämien-Anleihen reger gehandelt und hoben sich, wie gestern, beträchtlich. Preußische Fonds waren im Allgemeinen fest, nur Pfandbriefe erwiesen sich als matter. Preuß. Prämienanleihe beliebt, ebenso auch die meisten anderen deutschen Staats- und Prämienanleihen, nur Badische und Bayerische Prämien-Anleihen machten eine Ausnahme und hielten sich meist in Briefnotiz. Die 4½ pCt. Pfandbriefe der Preuß. Boden-Credit fanden heute einige Frage. Das Prioritätengeschäft blieb sehr klein. Auf dem Eisenbahnactien-Markte hatte im Allgemeinen eine ziemlich feste Haltung Platz genommen, die Umsätze blieben aber nur sehr geringfügig. Leichte Bahnen gingen wenig um. Bankactien verhielten sich sehr ruhig, waren im Allgemeinen aber fest. Reichsbank 153 ult. 153—153¾. Industriepapiere wenig beachtet. Bergwerke still.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,75
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	98,50
Staats-Schuldsch.	3½	92,60
Pr. Präm.-A. 1855	3½	144,10
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87
do. do.	4	97,50
do. do.	4½	103
Pomm. Pfandbr.	3½	86,75
do. do.	4	96,75
do. do.	4½	102,40
Posensche neue do.	4	95
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86,10
do. do.	4	96,50
do. do.	4½	102,10
do. do.	5	106,90
do. neue	4	96,50
do. do.	4½	102,10
Pomm. Rentenbr.	4	98
Posensche do.	4	97
Preußische do.	4	97,20
Bad. Präm.Anl. von 1867 ...	4	121,75
Bayer. Präm.-A.	4	122,75
Braunsch. Pr.-A.	—	77,50
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109,10
Hmbg. 50rtl. Loose	3	174,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	179,75
Oldenburg. Loose	3	136,40

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-B.	5	101
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	104,75
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	108,60
do. do.	4½	101,25
Kündb. do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,75
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102,50
III. Em. rkz. 100	5	101,10
Stett. Nat. Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	63,40
do. Silber-Rente	4⅕	66,30
do. Loose 1854	4	112
do. Cred.-L. v. 1858	—	355,20
do. Loose v. 1860	5	118,90
do. Loose v. 1864	—	312,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	76
Ungarische Loose	5	171
do. Schatzanw. II.	6	94,60
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	73
do. do. Anl. 1862	5	103,30
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	102.50
do. do. von 1872	5	102,50
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	99,50
do. Präm.-A. 1864	5	207,75
do. do. von 1866	5	207,75
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	91,75
Russ. Central. do.	5	93,10
Russ. Pol. Schatzobl.	4	89
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd. 3. Em. S.-R.	4	—
do. do. do. do.	5	81,40
do. Liquidat.-Br.	4	71,50
Amerik. Anl. p. 1882	6	97,90
do. 4. Serie	6	—
do. Anl. 1885	6	100,20
do. 5% Anl.	5	100,70
do. do. p. 1881	6	104,60
Newyork. Stadt-A.	7	103,60
do. Gold-A.	6	101,60
Italienische Rente	5	72,10
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	100,20
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	83,25
Rumänische Anleihe	8	104
Türk. Anl. v. 1865	5	35,90
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	87,25

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	26,10	1
Bergisch-Märk.	81,20	3
Berlin-Anhalt	108	8½
Berlin-Dresden.	41,50	5
Berlin-Görlitz	44,50	0
do St.-Pr.	82,50	5
Berlin-Hamburg	179,50	12½
Berlin. Nordbahn	1	0
Berl.-Psd.-Magd	67,40	1⅔
Berlin-Stettin	122,50	9½
Bresl. Schw.-Fbg.	79,50	$7\frac{11}{12}$
Köln-Minden	92,30	6⅜
do. Lit B.	101,25	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,75	0
do. St.-Pr.	1,10	0
Halle-Soran-Gub.	14	0
do. St.-Pr.	25,75	0
Hannover-Altenbek	16,50	0
do. St.-Pr.	32,50	0
Märkisch-Posen	23,10	0
do. St.-Pr.	64	0
Magdeb.-Halberst.	58	3
do. St.-Pr.	56,75	3½
do. C.	86	5
Magdeb.-Leipzig	213	14
† do. Lit. B.	91,10	4
Münst.-Ensch. St.B.	—	5
Nordhausen-Erfurt	31,90	4
do. St.-Pr.	29	0
Oberschl. A. u. C.	143,50	12
do. Lit. B.	131,60	12
Ostpreuß. Südbahn	41	0
do. St.-Pr.	85,10	0
Pomm. Centralbhn.	0,40	0
Rechte Oderuferb.	104,50	6½
do. St.-Pr	108,25	6½
Rheinische	110	8
Rhein-Nahe	16,40	0
† Stargard-Posen	101,70	4½
Thüringer	115	7½
Tilsit-Insterburg	30,90	0
Weimar-Gera gar.	61,50	4½
do. St.-Pr.	40	5
Brest-Grajewo	36,90	—
Brest-Kiew	64,75	0
† Galiz. Carl-L.B.	98,75	8,67
Gotthardbahn	83	6
† Kronpr. Rud.-B.	57	5
Lüttich-Limburg	15	0
Oester.-Franz. St.	487	8
† do. Nordwestb.	257,50	5
do. B. junge	102,75	5
† Reichenb. Pardb.	63,50	4½
Rumänische Bahn	26,80	—
do. St.-Pr.	87	8
† Russis. Staatsb.	108,75	5⅘
Südöstr. Lomb.	174	1½
Schweiz. Unionb.	5,30	0
do. Westb.	9,90	0
Warschau-Wien	240	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	98,25
†Kaschau-Oderbg.	5	68,50
†Kronpr. Rud.-B.	5	76,50
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	318,90
†Südöst. B. Lomb.	3	236,40
†Südöst. 5% Oblg.	5	80,50
†Oester. Nordwestb.	5	84,90
do. do. B Elbethal	5	68,50
†Ungar. Nordostb.	5	63,70
†Ungar. Ostbahn	5	58
Brest-Grajewo	5	87
†Chark.-Azow rtl.	5	101
†Kursk-Charkow	5	99,80
†Kursk-Kiew	5	100,40
†Mosco-Rjäsan	5	101
†Mosco-Smolensk	5	100,25
Rybinsk-Bologoye	5	92
†Rjäsan-Kozlow	5	100,60
†Warschau-Tereszp.	5	99,80

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1874
Berliner Bank	88,25	0
Berl. Bankverein	73,50	4½
Berl. Cassen-Ver.	248	19⅕
Berl. Com. (Sec.)	68,50	0
Berl. Handels-G.	112,50	7
Berl. Wechslerbk.	108,50	0
Bresl. Discontob.	72	4
Centralb. f. Bauten	34,10	4
Ctrb. f. Ind. u. Hnd.	70,90	4
Danzig. Bankver.	61	0
Danziger Privatb.	117	6
Darmst. Bank	125,50	10
Deutsche Genoss. B.	100	6
Deutsche Bank	77,90	5
Dtsch. Eff. u. W.	107	8⅓
Deutsche Unionb.	73,60	3
Disc.-Command.	152,90	12
Gew.-Br. Schuster	57,50	0
Int. Handelsges.	33	0
Königsb. Ver.-B.	86,75	5⅚
Meining. Creditb.	82,20	4
Norddeutsche Bank	136,25	10⅘
Oest. Credit-Anst.	368	6⅞
Preußische Bank	166,90	12¾
do. Bodencr. B.	97,90	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	118,25	9½
Preuß. Crd.-Anst.	54	0
Pom. Rittersch.-B.	123	9⅛
Schaffhaus. Bnkv.	95,50	5½
Schles. Bankverein	96,25	6
Stett. Vereinsbank	79,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	19,90	0
Actien d. Colonia	6300	55
Bauverein Passage	24,50	½
Brl. Centralstraße	38	3
Deutsche Baugesel.	49,60	0
do. Eisnb.-B.-G.	16	0
do. Reichs-Cont.	72,40	4
Wäseman Bau-G.	40,25	2½
A. B. Omnibusg.	95,10	10
Ctr. F. f. Baumat.	30,50	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	3,50	0
Nordd. Pap.-Fabr	25,75	0
Wöhlert Maschinf.	30,60	5½
Westend-Gesellf.	14	0
Baltischer Lloyd	30,10	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Männich, Sh. M.	1	0
Obrschl. Eisnb.-B.	49	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	14,20	0
Königs- u. Laurah.	91,50	—
Stolberg, Zink	24,75	1
do. St.-Pr.	83	6
Victoria-Hütte	40	—

Wechsel-Cours v. 27. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mn.	3½	—
London	8 Tg.	2	—
do.	3 Mn.	2	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4	—
do.	2 Mn.	4	—
Wien	8 Tg.	4½	181,15
do.	2 Mn.	4½	179,95
Petersburg	3 Wch.	4	277,60
do.	3 Mn.	4	275,75
Warschau	8 Tg.	4	277,95

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,56
Sovereigns	20,41
Napoleonsd'or	16,35
Imperials	16,715
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	99,85
Oesterreichische Banknoten	181,50
do. Silbergulden	185,50
Russische Banknoten	278,30

Bei Unterzeichnetem erschien:

Sommerfrischen.

Eine Wanderung zu den schönsten und beliebtesten gastlichen Stätten in den deutschen Bergen.

Von **Fr. Wernick.**

Elegant broschirt in farbigem Umschlag **Preis Mark 1,20.**

Nach auswärts bei Einsendung des Betrages franco.

A. W. Kafemann.
Verlagsbuchhandlung.

Haarleidende

mache wiederholt auf meine mit **sehr wenigen Ausnahmen vortrefflichst bewährte** Haarwuchssalbe aufmerksam. In Kruken à 3½ und 2¼ Mark.

Zachau i. Pomm.. **Otto Selle,** Apotheker.

Ich bescheinige hiermit, daß ich durch die Haarwuchssalbe des Herrn Apotheker **Selle** von meinem jahrelangen Haarleiden vollständig geheilt bin und empfehle obige Salbe hiermit bestens.

Frau **Metzkow,** Berlin, Schwedterstraße 32.

Durch den Gebrauch der Haarsalbe des Herrn Apoth. **Selle** in Zachau hat sich meine kahle Platte mit kräftigem und andauerndem Haarwuchs bedeckt.

Kretschmer, Berlin, Reinickendorferstraße 10.

Die Salbe hat **vorzügliche Dienste** geleistet, ich habe durch Gebrauch derselben vollständiges Haar erhalten.

J. Eder, Postgehilfe in Gogolin.

Ich bin mit Ihrer Salbe sehr zufrieden, namentlich was Ausfallen anbelangt.

Alf a. d. Mosel. **G. Hencke.**

U. A. m.

Niederlage bei

Herrn Richard Lenz,
2610) Brodbänkengasse.

Kaminkohlen ex Schiff

beste Sorte zur Ofenheizung offerirt billigst

Ludw. Zimmermann,
Fischmarkt No. 23 und Ritterthor 14/15.

1882r. Amerik. Anleihe.

Der **Rest** dieser Anleihe ist neuesten Nachrichten zufolge zum **28. October** zur Rückzahlung gekündigt, demnach ist die ganze Anleihe vollständig amortisirt. Wir lösen die gekündigten Stücke schon jetzt coursmäßig ein.

Meyer & Gelhorn,
Danzig, Bank- und Wechsel-Geschäft.

Frisches Insectenpulver

(von unübertrefflicher Wirkung) empfiehlt

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3.

Wirkliche Rindermark-Pomade u. Rindermark-Pomade mit China

empfiehlt die Droguerie- und Parfümerie-Waaren-Handlung von

Albert Neumann,
Langenmarkt 3,
gegenüber der Börse.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt

Roman Plock,
9397) **Milchkannengasse 14.**

Englisch Zinn

in Blöcken,

Blei in Mulden,

sowie

Zink in Platten

offerirt billigst **die Metallschmelze**
9942) **S. A. Hoch,** Johannisgasse 29

Ratten, Mäuse, Motten, Schwaben, Wanzen, 2c. vertilge mit 2jähr Garantie. Auch empf. Wanzentinktur, Mottenextrakt, Insektenpulver 2c. **J. Dreyling,** K. K. app. Kammerjäger, Tischlerg. 31.

Wegen Inruhesetzung

ist ein **Grundstück,** im besten baulichen Zustande, worin seit ca. 25 Jahren **ein bedeutendes Schank-Geschäft** betrieben wird, tägliche Lösung 30—50 Thlr., bei 3000 Thlr. Anzahlung, auch darüber, käuflich zu haben.

Näheres u. No. 3797 i. d. Exp. d. Ztg.

Auction mit Liverpooler Salz.

Am Montag, den 30. August, Nachmittags 1 Uhr, nach Börsenschluß, werden die Unterzeichneten im Artushofe das girirte Connossement über

514 Tons weisses Liverpoler Common Siedesalz,

angekommen in Neufahrwasser mit dem Schiffe **„Boomerang"**, Capt **Samuelsen,** abgeladen von **Otto Pohl** in Liverpool, öffentlich versteigern Der Zuschlag erfolgt sofort und hat Käufer den Betrag desselben Tages bis Nachmittags 4 Uhr baar zu bezahlen, wogegen ihm das girirte Connossement ausgeliefert wird.

Alles Nähere wird vor Beginn der Auction bekannt gemacht.

Collas, Katsch,
3792) vereidete Makler.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir:

Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate mit 20, 18, 16 und 14 % lösliche Phosphorsäure, **Ammoniak-** und **Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kali-Salze,**

zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehalts-Garantie.

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe und der agrikultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde (Director Professor Dr. Birner).

Preis-Courante stehen franco zu Diensten.

Chemische Fabrik zu Danzig,
3491) **Comtoir: Langenmarkt 4.**

Beste engl. Kaminkohlen empfiehlt ex Schiff billigst

C. L. Hellwig,
Comtoir: Brodbänkengasse No. 34.

Bestellungen nehmen an:
Herr **A. Rzekonski, 2. Damm 1** und
Herr **A. Thimm, Langebrücke, am Grünen Thor.**





Der

Bockverkauf

aus meiner **Rambouillet-Stammheerde** beginnt am

27. September cr.,

Nachmittags 1 Uhr, zu billigen aber festen Preisen, von 75 bis 300 Mark und 3 Mark Stallgeld, excl. Reserven.

Verkaufs-Verzeichnisse und Verkaufsbedingungen stehen auf Wunsch zu Diensten.

Ackerhof, ⅛ Meile von Stadt und Bahnhof **Konitz,** im August 1875.

O. Zeden.

Tücht. **Köchinnen** empf. für Berlin das Gef.-Büreau in Danzig, Kohlenmarkt 30.

Bohlen-Verkauf.

Einige Tausend Stück ganz trockene rothbuchene, dito birkene, sowie dito weißbuchene dreizöllige Bohlen, stehen in Lewinno per Bahnhof Gr. Boschpol zum Verkauf. — Preis franco Bahnhof für rothbuchene und birkene Bohlen 2½ Sgr. pro laufenden Fuß und 3 Sgr. für weißbuchene Bohlen pro lauf. Fuß.

Eiserne, zusammenlegbare Bettgestelle,

mit auch ohne Matratze, **Kinderbettgestelle** mit Seitentheilen, **eiserne Waschständer** und **Waschtischsäulen, Kohlen-** und **Biegeleisen** für Schneider, amerik. und franz. **Schneiderscheeren,** Schweizer, engl. und deutsche **Kohleneisen** empfiehlt zu billigsten reellen Preisen

J. A. Soth,
Breitgasse 131, nahe am Holzmarkt.

Der bestellte Original Probsteier Saat-Roggen in plombirten Säcken ist eingetroffen und kann sofort in Empfang genommen werden; nach habe noch einige Säcke davon abzugeben, sowie von **Original Zeeländer** und **Original Hessischen (Garde du Corps) Saat-Roggen,** wovon die neuen Zufuhren direct von Holland und Hessen in nächster Zeit erwarte.

Danzig, den 23. August 1875.
3430) **G. F. Focking.**

120 drei- u. vierjährige, sehr schöne Mutterschafe

(Negretti-Rambouillet), Schurgewicht 3¼ Pfund, und 4½ Jahre alte Böcke (Halbblut Rambouillet) sehr große schöne Staturen, hat preiswerth zu verkaufen

Rh. Moeller,
3724) **Adl. Ramten** bei Christburg.

Roggenstroh

wird zu kaufen gesucht und Offerten erbeten von **Th. Vocke,** Danzig, Haueng. 32.

Ein neues, ganz vorzügliches Pianino u. ein **eleg. mahag. Flügel** sind bill. zu verkaufen **Holzmarkt 4,** 2 Tr.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in meinem **Manufacturwaaren-Geschäft** sofort Engagement.

Moritz Rosenberg
3708) in **Konitz.**

Ein **unverheiratheter Jäger,** der gut empfohlen ist, findet Stellung zum 1. October dies. Jahr. in **Lewinno** per Smazin. (3468

Für einen 16jährigen, kräft. j. Mann wird in einem guten hiesigen Detail-Geschäft

eine Lehrstelle

gesucht. Adressen u. 3796 i. d. Exp. d. Ztg.

Tücht. **Landwirthinnen,** m. guten Zeugnissen, erh. zu October f. g. Stellen durch **J. W. Bellair,** Danzig, Kohlenm. 30.

Einen Lehrling

für unser **Manufactur-Waaren-Detail-Geschäft** suchen

S. Hirschwald & Co.,
3838) **Langgasse No. 79.**

Für Brauerei-Besitzer!

Ein Restaurateur, der ein Grundstück besitzt, will bauen und braucht dazu **500 bis 1000 Thaler.** Brauereibesitzer, welche das Geld leihen wollen, mögen ihre Adr. u. 3730 i. d. Exp. d. Ztg. abg. Das Nähere mündlich.

Ein anständ, junges Mädchen, von außerhalb, sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Gef. Off. w. u. 3823 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Zum 1. October ist die **Inspectorstelle** bei mir vacant. Bewerber wollen unter Abschrift ihrer Zeugnisse sich bei mir melden.

P. Schönbeck,
Gutspächter.
Adl. Liegen bei **Liebmühl** Ostpr.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.